MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

313 (15.11.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-60742

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2569.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 313. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 15. November 1894.

Sozialdemokratisches.

Der sozialistische Landtagsabgeordnete Dr. Rüdt sendet uns folgende Zuschrift:

Geehrte Redaktion!

Seit einer Woche durch Krankheit verhindert, die Tagespresse einer näheren Durchsicht zu unterziehen, erhalte ich heute von dritter Seite Kenntniß, daß der „Mannh. Generalanzeiger" in einem gestrigen Uebersichtsartikel auch auf die von der „Mannheimer Volksstimme" veröffentlichte Zweibriefgeschichte eingegangen und dabei Stellung gegen mich genommen hat.

In der Ueberzeugung nun, daß die geehrte Redaktion gerne bereit ist, dem guten, alten Spruche: „Man soll nicht hören eines Mannes Rede, man soll hören alle Beede" gerecht zu werden, erlaube ich mir, derselben nachstehende Erwiderung mit dem Ersuchen um Veröffentlichung zuzusenden.

Der erste an O. in P. gerichtete Brief enthält die mir nothwendig erschienene Abwehr der gegen Adolf Geck und mich gerichteten Pläne, wie sie mir und Anderen, die ich als Zeugen aufrufen kann, kurz vor dem Karlsruher Parteitag, also im Märzmonat in Karlsruhe von dem Abgeordneten Philipp Stegmüller, als aus dem Munde Dreesbachs kommend, mitgetheilt worden waren, und wie sie in meinem Briefe dargelegt sind.

Diesen Plänen gegenüber hatte ich alle Veranlassung, auf der Hut zu sein und sie dem Vertrauensmann meines Reichstagswahlkreises, Herrn O. in P. „im größten Vertrauen", wie es im Briefe heißt, zur Kenntniß zu bringen, um bei ihm Unterstützung zu finden. Es war also ein Akt der Nothwehr und nicht der Intrigue oder Hetzerei. Jeder wehrt sich eben seiner Haut, so gut er kann, wenn er nicht will, daß sie ihm abgezogen werde.

Der zweite an K. in M. gerichtete Brief hat mit dem badischen Parteistreit absolut nichts zu thun und ist nur, aus allerdings leicht begreiflichen Gründen, wie an den Haaren in denselben hineingezogen worden. Vor bald 2 Jahren geschrieben und durch eine Correspondenz des K. in M. veranlaßt, in welcher die Ludwigshafener „Musterredaktion" der „Volksstimme" kritisirt wurde, richtet er sich gegen den dortigen Parteiführer, der mir außerordentlich feindselig war, wie das in Parteikreisen allgemein bekannt ist.

Dieser Brief war erst recht Privatmittheilung im engsten Sinne des Wortes, und die darin enthaltenen Ansichten nur für den Freund bestimmt, wie das im Briefe wörtlich zu lesen ist. Auch hier kann also von Intrigue oder Hetzerei keine Rede sein, vielmehr ist der Brief nur der Ausdruck großen, aber begreiflichen Zornes über erlittenes schweres Unrecht.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Heidelberg, 13. Nov. 94. Dr. Rüdt.

Wir nehmen von vorstehender Zuschrift um so lieber Kenntniß, als sie die volle Authentizität der von der „Volksstimme" gebrachten Briefe des Dr. Rüdt bestätigt. Von unserer Auffassung indessen, welche wir uns auf Grund dieser Briefe gemacht haben, können wir nichts zurücknehmen. Selbst ein Freund der Sozialdemokratie muß aus diesen Episteln die Ueberzeugung schöpfen, daß unter den führenden „Genossen" ein merkwürdiger Comment besteht. Dr. Rüdt charakterisirt seinen Parteigenossen Dreesbach in einer Weise, wie man kaum seinen „besten Feind" behandelt und der Ludwigshafener Ehrhart wird geradezu verhöhnt. Ob die Briefe des Dr. Rüdt vertraulicher Natur waren, oder nicht, das hat für die Beurtheilung des Treibens der sozialdemokratischen Führer unter einander keine Bedeutung. In einer Partei, die Anspruch darauf macht, daß in ihr ein idealer Zug weht, daß sie ernst genommen werden will, macht man auch nicht vertraulich über den Gesinnungsgenossen solche Anmerkungen, wie sie Dr. Rüdt gemacht hat. Der ganze Vorgang ist eben für das Wesen der Sozialdemokratie so recht bezeichnend. Haltlos, wie die Wahngebilde ihrer Lehre, sind die Träger der ganzen Bewegung und es ist ein vollendeter Beweis für die Unhaltbarkeit des ganzen sozialdemokratischen Irrthums, daß diese Lehre eben nicht die Kraft hat, nicht einmal die kleine Gemeinde der Führer zu einer sich gegenseitig respektirenden Genossenschaft zusammenzuhalten. Gift und Unkraut hat der Sozialdemokratismus gesäet, an den Führern offenbart sich jetzt die Ernte. So wird nach und nach die ganze Partei in sich zerfallen. Die geschlossene Masse wird die Zukunft immer mehr auseinandersprengen und in verschiedenen Trupps werden die Millionen kämpfen, die jetzt noch, nur zum Schein und äußerlich vereint, unter der rothen Fahne die Wahlschlachten schlagen, eine führerlose Schaar, die über die sich aufwerfenden Leiter ebenso zur Tagesordnung übergeht, wie gegenwärtig die badischen Genossen über das „Frankfurter Conzil."

Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. November.

Am 19. und 20. November findet, wie die „Bad. Korr." erfährt, im Reichsversicherungsamte in Berlin eine Konferenz von Vertretern sämmtlicher Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten, sowie der Landesversicherungsämter statt, um über die einheitliche Behandlung einer Anzahl für den Vollzug der Invaliditätsversicherung wichtiger Fragen zu berathen. Aus Baden wird an den Verhandlungen Herr Ministerialdirektor Geheimer Oberregierungsrath Dr. Schenkel theilnehmen.

Seither mußten die für die Ausstellung eines ärztlichen Zeugnisses zur Erbringung der Erwerbsfähigkeit einer Invalidenrente entstehenden ärztlichen Kosten von den Gesuchstellern getragen werden. Es ist dies in den betheiligten Kreisen vielfach als eine Unbilligkeit empfunden worden. Wie der „Bad. Korr." mitgetheilt wird, hat nunmehr der Ausschuß der Versicherungsanstalt Baden, auf Anregung des Großh. Ministeriums des Innern, mit Rücksicht auf die zumeist bedrängte Lage der Gesuchsteller beschlossen, vom 1. Januar 1895 ab die Kosten für die Ausstellung des vorgeschriebenen ärztlichen Zeugnisses auf die Versicherungsanstalt zu übernehmen. Es sind bereits die nöthigen Mittel dem Vorstande der Versicherungsanstalt zugänglich gemacht und von demselben die entsprechenden Mittheilungen an den Ausschuß der badischen Aerztekammer erstattet worden.

Bei der Verbescheidung von Anträgen auf Erlaubniß zur nachträglichen Nachsuchung der Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Dienst ist in letzter Zeit wiederholt die Wahrnehmung gemacht worden, daß in ihrer Schulbildung zurückgebliebene Militärpflichtige die ihnen auf Grund der Bestimmung in § 32 Ziffer 2f der Wehrordnung bewilligte Zurückstellung lediglich dazu benutzt haben, um sich durch Gymnasial- oder anderen Unterricht fortzubilden und sich hierdurch zur späteren Erbringung des Nachweises der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Dienst in Stand zu setzen. Ein solches Verfahren stellt sich als Umgehung der Vorschrift des § 33 Ziffer 7 der Wehrordnung dar, wonach eine Zurückstellung zu dem in diesen Fällen verfolgten Zwecke nicht stattfinden darf. Die Ersatzbehörden sind beauftragt, eine strenge Handhabung der angeführten Bestimmung bei Prüfung und Verbescheidung der auf § 32 Ziffer 2f W.-O. gestützten Zurückstellungsgesuche fortan eintreten zu lassen. Die Ersatzbehörde dritter Instanz wird künftighin in solchen Fällen, wo der Verdacht vorliegt, daß eine auf Grund von § 32 Ziffer 2f W.-O. erlangte Zurückstellung vornehmlich zum Zwecke der nachträglichen Erwerbung der Berechtigung ausgenutzt würde, Gesuche um Genehmigung der nachträglichen Nachsuchung des Berechtigungsscheins — § 89 Ziffer 7 der Wehrordnung — ablehnen.

Die Einnahme an Wechselstempelsteuer im deutschen Reiche betrug im Oktober 745538 M., vom 1. April bis Ende Oktober 4791105 M., gegen den gleichen Zeitraum im Vorjahre weniger 13440 M.

Der neuernannte preußische Justizminister Schönstedt wird von der Presse sehr freundlich begrüßt. Die „Kreuzzeitung" schreibt über ihn: Hr. Schönstedt ist für den Ministerposten nach dem Urtheil weiter Juristenkreise zweifellos sehr geeignet und besitzt auch in äußerlicher Beziehung die Qualitäten eines Justizministers in ganz hervorragendem Maße. Wer unter Schönstedt gearbeitet oder ihn dienstlich kennen zu lernen Gelegenheit gehabt hat, hat stets den Eindruck eines ganz ungewöhnlich und gerade für eine bedeutsame administrative Stellung ganz hervorragend befähigten Mannes gehabt, zumal derselbe nicht nur ein ganz hervorragender Jurist, sondern auch thatsächlich ein ebenso bedeutender Verwaltungschef ist, und zwar in großem Stil. Sollte er Justizminister werden, so wäre wenigstens mit Sicherheit anzunehmen, daß das preuß. Justizportefeuille in den Händen einer zielbewußten und talent- und charaktervollen Persönlichkeit ruhen werde, die weiter das Gute hätte, in keiner Beziehung von der Parteien Haß und Gunst entstellt zu sein und die man alsdann allseitig rein nach ihren Leistungen zu beurtheilen in der Lage sein würde. Auch das wäre vielleicht bei der gegenwärtigen Situation in der inneren Politik ein nicht zu unterschätzender Gewinn, da dann wenigstens in dieser Beziehung der politischen Verhetzung voraussichtlich auf längere Zeit der Boden entzogen sein würde. Der Minister ist seiner Konfession nach katholisch. Er war bis jetzt ausschließlich im Richterdienste thätig und ist außerhalb seines engeren Berufskreises kaum weiter bekannt geworden.

Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge ist für die Vorlage betreffend die Umsturzbestrebungen die kaiserliche Genehmigung zur Einbringung beim Bundesrath ertheilt. — Wie man von Berlin mittheilt, ist nunmehr nach Ernennung des Oberlandesgerichtspräsidenten Schönstedt zum Justizminister die Krisis in der Reichshauptstadt beendet. Das preußische Staatsministerium besteht nunmehr aus folgenden Herren: Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst Ministerpräsident, Staatssekretär v. Bötticher Vicepräsident, Finanzminister Dr. Miquel, Handelsminister v. Berlepsch, Kultusminister Dr. Bosse, Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf, Eisenbahnminister Thielen, Staatsminister Frhr. Marschall v. Bieberstein, Minister des Innern v. Köller, Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein-Loxten und Justizminister Schönstedt. Drei davon sind Minister ohne Portefeuille, nämlich Fürst Hohenlohe (in seiner Eigenschaft als Ministerpräsident), v. Bötticher und Frhr. Marschall v. Bieberstein.

In Sachen der Beschlüsse des Börsenumfrage-Ausschusses hat das Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft an den Reichskanzler ein Schreiben gerichtet, in welchem auf diejenigen Vorschläge des Ausschusses, welche nach Ansicht der genannten Handelskörperschaft dem auf der Freiheit des Verkehrs und auf der ungehinderten Entfaltung aller Kräfte beruhendem Gedeihen des Handels entgegengehen, hingewiesen und der Reichskanzler gebeten wird, darauf hinwirken zu wollen, daß den in der Eingabe geltend gemachten Bedenken seitens der mit der Ausarbeitung eines Börsengesetzentwurfs betrauten Beamten und Behörden eine gründliche Beachtung gewidmet werde.

Die Erörterungen über eine angeblich vorhanden gewesene Gegensätzlichkeit zwischen Caprivi und dem verstorbenen Feldmarschall Moltke wollen noch nicht zur Ruhe kommen. Der „Hamb. Corresp." schreibt zu dieser Frage folgendes:

„Die „Berl. Neuest. Nachr." müssen ein besonderes Bedürfniß haben, auch auf die Gefahr hin, Männer aus der Armee zu verletzen, denen es nur unangenehm sein kann, ohne jede Veranlassung in politische Personenfragen hineingezogen zu werden, einseitig und ungenau hinterbrachte Mittheilungen als historische Thatsachen aufzubauschen. Sie hatten vor einigen Tagen behauptet, Moltke hätte gegen Caprivi eine große Abneigung gehabt, so daß Moltke entschlossen gewesen wäre, seinen Abschied zu nehmen, als unter Kaiser Friedrich die Rede davon gewesen wäre, Graf Waldersee durch Caprivi in seinem Amt als Oberquartiermeister zu ersetzen. Neuerdings behauptet das Blatt, Moltke hätte schon bei Gelegenheit der Ernennung des Grafen Waldersee zum Oberquartiermeister den damals in Vorschlag gebrachten General v. Caprivi als Mitarbeiter entschieden abgelehnt. Diese Pointirung ist nicht richtig. Als der Feldmarschall Moltke einen Adlatus wünschte, wurden v. Bronsart I., v. Verdy, v. Leszczynski, v. Caprivi, v. Schlichting unter denen genannt, die hierbei in Betracht kommen sollten. Von allen diesen sagte dem Feldmarschall keiner zu, jedoch ohne daß er gegen irgend einen eine Abneigung gehabt oder kund gegeben hätte. Er wählte den Grafen Waldersee mit dem er gern gemeinsam arbeitete, weil sein treffendes Urtheil und seine genale Auffassung militärischer Fragen, verbunden mit ruhiger, sachlicher Objektivität, seinem Naturell am meisten zusagten. Und es kam nicht allein darauf an, einen Mann zu finden, den Moltke haben wollte, sondern es handelte sich zugleich darum, daß der Adlatus sein Nachfolger als Generalstabschef werde. In diesem Sinne erfolgte alsdann die Ernennung des Grafen Waldersee zum Oberquartiermeister durch Kaiser Wilhelm I. Es brauchen die Gründe nicht untersucht zu werden, weßhalb Moltke die Anderen nicht wünschte. Sie beruhten in verschiedenen Ursachen, doch ist es hierbei nicht so weit gekommen, daß Moltke Veranlassung gehabt hätte, sich mit besonderer Entschiedenheit grade gegen Caprivi auszusprechen; jedenfalls ist es nicht mit größerer Entschiedenheit in Bezug auf Caprivi geschehen als bei den Anderen. Kaiser Friedrich war in diesen Zusammenhang durchaus eingeweiht, er hegte aber auch für Moltke, wie noch seine Kundgebung beim Regierungsantritt bezeugt, eine große Verehrung und hätte niemals Moltke gegenüber einen Wunsch geäußert, von dem er wußte, daß er Moltke nicht angenehm sein würde. Wie hätte er da Moltke von dem Manne trennen können wollen, den dieser selbst unter Allen herausgesucht hatte? Es ist allerdings die damals in Flor stehende „Stöckerei" bei Kaiser Friedrich zur Sprache gekommen, allein eine Cabinetsfrage ist daraus für den Feldmarschall Moltke deßhalb nicht entstanden, weil die Unhaltbarkeit der in der Presse über die Beziehungen des Grafen Waldersee zu Stöcker verbreiteten Gerüchte erwiesen war. Weitere Folgerungen sind daran nicht geknüpft worden. Es war uns recht peinlich, nochmals auf diese vom Zaun gerissene Angelegenheit zurückkommen zu müssen, und wir können nur wünschen, daß man nun aufhöre, Männer in öffentliche Debatten zu ziehen, denen es selbst im höchsten Grade unangenehm ist. Wir dürfen aber nochmals daran erinnern, daß der Feldmarschall Moltke kurz nach dem Regierungsantritt Kaiser Wilhelm II. um seinen Abschied einkam, trotzdem Graf Waldersee Oberquartiermeister

MARCHIVUM

geblieben war. Die Gründe des Gesuchs Moltkes lagen eben auf anderem Gebiete!"

Bekanntlich wurde unter der hochkonservativen orthodoxen Geistlichkeit Preußens ein gewaltiger Unwillen laut, als im Jahre 1889 der Professor der Theologie, Dr. Adolf Harnack, ein Mann von liberaler Gesinnung und freier Forschung, von Marburg an die Berliner Universität berufen wurde. Aber die Proteste von jener Seite verhallten fruchtlos und Harnack hat seitdem nicht ermangelt, bei verschiedenen wichtigen Gelegenheiten seine gerechte, wenn auch scharfe Kritik einzusetzen. Das hat er auch jetzt wieder gelegentlich der Annahme des Agendenentwurfs Seitens der preußischen Generalsynode gethan. Daraufhin fühlt sich die „Kreuzztg.", das bekannte Organ der extremsten Orthodoxie, berufen, den Gelehrten in folgender Weise zu denunziren:

Professor Dr. Harnack ist es vor einigen Jahren durch seine Aufreizung der Studirenden gegen das Apostolikum gewesen, der den bekannten Ansturm des kirchlichen Liberalismus gegen das Bekenntniß entfesselte. Nachdem nun am Sonnabend die Generalsynode die Agendenangelegenheit zu einem vom Kirchenregiment wie von Sr. Majestät anerkannten gedeihlichen Ende geführt hat, erachtete es Professor Dr. Harnack sofort wieder für angezeigt, an diesen Beschlüssen der Generalsynode vor den Studenten seine abfällige Kritik zu üben. In seinem gestrigen Colleg über Symbolik hat er dies, verbunden wiederum mit Rathschlägen an seine Hörer, wie sie sich später bei der Ordination verhalten sollten, in einer Form gethan, die gerechten Anstoß erregen muß. Sind wir recht unterrichtet, so sind vor zwei Jahren dem Professor Dr. Harnack wegen seines damaligen Vorgehens vom Cultusminister ernste Vorhaltungen gemacht worden. Daß sie nichts genutzt haben, kann bei dem hohen professoralen Selbstgefühl, dem geringen kirchlichen wie pädagogischen Tact, den Professor Harnack an den Tag gelegt hat, nicht Wunder nehmen. Wir enthalten uns vorläufig des Weiteren, bis der authentische Wortlaut der Harnackschen Kritik vorliegt. Da er diese gestern vorlas, ist wohl anzunehmen, daß sie bald, wie vor zwei Jahren, in der „Christlichen Welt" zum Abdruck kommen wird.

Schon der hämische Ton, in welchem diese Denunziation vorgetragen ist, wird den gerechten Unwillen aller derjenigen erwecken, welche die Freiheit der Wissenschaft für die erste Bedingniß jeglichen Kulturfortschritts halten.

Die große Rede, welche am Dienstag der französische Minister des Auswärtigen, Hanotaux, in der Deputirtenkammer gehalten, hat in der Presse die gleiche günstige, wenn auch nicht begeisterte Aufnahme gefunden, wie in der Kammer. Es war eine sehr sorgfältig ausgearbeitete Rede voller Thatsachen, ein condensirtes, gesprochenes Gelbbuch, daß der Minister nüchtern und eintönig herunterlas. Die Kammer wurde nicht warm dabei, denn es fehlte die tönende, zündende Phrase, an die man in Paris gewöhnt ist, und am Schlusse folgte außerdem der kalte Wasserstrahl: die Ankündigung der Creditforderung von 65 Millionen Franken, die bei der heutigen knappen Finanzlage manche stille Beklemmung verursachte, um so mehr als man sich sagt, es könnte möglicherweise später noch eine ebenso hohe Rechnung nachfolgen. So lief denn der Erfolg der Rede auf einen Achtungserfolg hinaus. Man äußert sich beifällig, man findet, daß diese Rede eine gute, anständige Leistung sei, aber Niemand vermag sich zu den sonst bei solcher Gelegenheit beliebten schmetternden Fanfaren aufzuschwingen. Daß die Creditforderung mit sehr guter Mehrheit, abgesehen von den Sozialisten, ziemlich einstimmig genehmigt wird, darf als feststehend angenommen werden. Auch die Wahl des Generals Duchesne zum Leiter des Kriegszuges findet allgemeine Billigung. Duchesne ist 56 Jahre alt, Divisionär in Belfort, ein hochgewachsener dunkelhaariger Mann. Er wurde mit 21 Jahren bei Solferino verwundet und decorirt. Er hat am Feldzuge von 1870 theilgenommen und sich in Tonking neue Auszeichnung, Wunden und das Commandeurkreuz der Ehrenlegion als Oberstlieutenant der Fremdenlegion geholt.

Das unlängst neu gewählte belgische Abgeordnetenhaus ist dieser Tage zusammengetreten. Es besteht aus 152 Mitgliedern, von denen 104 den Klerikalen, 33 den Sozialdemokraten und 15 den Liberalen angehören. Die Klerikalen verfügen somit über eine Mehrheit von 56 Stimmen. Unter den klerikalen Vertretern befinden sich 7 katholische Arbeiter, so daß die belgischen arbeitenden Klassen insgesammt 40 Vertreter haben. Der neue Senat besteht aus 102 Mitgliedern, von denen 76 durch die gesammte Wählerschaft und 26 durch die Provinzialräthe ernannt worden sind. Der Senat zählt 71 Klerikale, 28 Liberale und 3 Sozialisten, so daß die Klerikalen über eine Mehrheit von 40 Stimmen verfügen. Das klerikal-schutzzöllnerische Ministerium de Burlett tritt unverändert in seiner bisherigen Zusammensetzung vor die Volksvertretung, in der es über eine überwältigende Mehrheit gebietet.

Wie aus China der „Times" gemeldet wird, unterbreitete General von Hanneken auf Ersuchen dem Tsungli-Yamen einen umfassenden militärischen Reformplan, der von dem Kaiser und den Mandschu-Staatsmännern gebilligt, aber angeblich aus Sparsamkeitsrücksichten von gewissen chinesischen Beamten verworfen worden ist. Alle Reformpläne scheitern eben an dem Widerstreit der Central- und Provinzialverwaltung und der Unwissenheit der Regierung.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 14. November 1894.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 8. November.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

(Schluß.)

Die Lieferung der Sandsteine für den Sielbau K 2—3, K 3—4, den Friedrichsring und Rosengarten wird im Submissionswege der Firma L. Knab, vormals Gnthum Hartmann & Cie. in Eberbach übertragen.

Die für die gleichen Kanalbauten erforderlichen Eisengegenstände, mit Ausnahme der Sinkkasten, werden im Submissionswege der Firma Rud. Böcking & Cie in Halbergerhütte zugewiesen.

Nach Vereinbarung mit der derzeitigen Pächterin der städtischen Anschlagsäulen, Mannheimer Vereinsdruckerei, sollen noch weitere 9 solcher Säulen erstellt werden, so daß alsdann im Ganzen 50 Anschlagsäulen vorhanden sind.

Die Wohnung im Hause Mittelstraße Nr. 40 wurde im Submissionswege der Frau Wittwe Elise Beck hier vermiethet.

Das Gesuch einer hiesigen Gesellschaft um Vermiethung eines städt. Schulkellers behufs Aufbewahrung von Kübelpflanzen, Oleanderbäumen u. dergl. während des bevorstehenden Winters mußte abgelehnt werden.

Die Einheimsung des Ohmetgrases von städtischen Wiesen konnte in diesem Herbste der schlechten Witterung wegen nicht innerhalb der vertragsmäßigen Zeit erfolgen; es wird daher beschlossen, wegen der Fristüberschreitung von Erhebung der bedungenen Konventionalstrafen abzusehen.

Die Lieferung der Steinzeugwaaren für die Kanäle K 2—3, K 3—4, im Friedrichsring und Rosengarten ist zu den seitherigen Vertrags-Preisen der Badischen Thonröhren- und Steinzeugwaaren-Fabrik in Friedrichsfeld zu übertragen.

Herr Karl Hasenfuß beabsichtigt, in seinem Hause J 7 Nr. 12 am Luisenring einen Laden einzurichten und hierbei das Geländer seines Vorgartens zu versetzen, wogegen der Stadtrath nichts zu erinnern hat.

Das Gesuch des Herrn Heinrich Plöfch um Genehmigung zur Errichtung einer Werkstätte mit Schuppen auf seinem Grundstück Dammstraße Nr. 57—59 kann nur insoweit befürwortet werden, als die Bauten nicht auf künftiges Straßengebiet zu stehen kommen.

Es wird in Aussicht genommen, das Feuerwehrsteighaus an der Seckenheimerstraße nunmehr nach der kurzen Quergewann jenseits Neckars — lange Rötterweg — zu verlegen. Das Hochbauamt wird zur Vorbereitung des Vollzugs hiernach im Benehmen mit dem Feuerwehr-Kommando beauftragt.

Es wird eine größere Anzahl pfandgerichtlicher Schätzungen von Liegenschaften nach dem Antrage der Schätzungskommission vollzogen.

Für sechs, neu zur Landesbrandkasse eingeschätzte Gebäude wird der Kaufwerth festgesetzt.

Drei Wirthschaftsgesuche, worunter eines mit Branntweinschank, werden Gr. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

Ferner werden folgende Gesuche genehmigt:

10 Gesuche um Ausstandsertheilung für Umlagen,
1 Gesuch um Umlagennachlaß,
2 weitere Gesuche um Umlagenausstand wurden abgelehnt.

---

* **Die Großherzoglichen Herrschaften** erwarten heute den Besuch des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe mit Gemahlin, der Prinzessin Tochter und dem Sohne Prinzen Alexander.

* **Personalien.** Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen wurde die unterm 27. Oktober verfügte Versetzung des Hauptamtsverwalters Adolf Baurittel in Baden nach Karlsruhe, sowie die unterm gleichen Tage verfügte Zutheilung des Hauptamtsverwalters Julius Erxleben zum Hauptsteueramt Baden zurückgenommen; statt dessen wurde Hauptamtsverwalter Erxleben dem Hauptsteueramt Karlsruhe zugetheilt.

* **Die Ernennung des Malers Wilhelm Frey** zum Direktor der hiesigen Gemäldegallerie wird nunmehr von der amtlichen „Karlsr. Ztg." bekannt gegeben.

* **Staatsprüfung.** Von den Finanzkandidaten, die sich im Oktober d. J. der Staatsprüfung für den höheren Finanzdienst unterzogen haben, sind die folgenden 18 unter die Zahl der Finanzpraktikanten aufgenommen worden: Ludwig Sammet von Mannheim, Ernst Landfried von Heidelberg, Hermann Wagner von Eberbach, Aug. Littig von Mosbach, Moritz Hecht von Gauangelloch, Landolin Herr von Ettlingen, Theodor Ziegler von Eichtersheim, Max Liebler von Neckarbischofsheim, Friedrich Zopff von Rastatt, Karl Münch von Heidelberg, Hugo Wiesenbanger von Bauerbach, Friedrich Herrmann von Bruchsal, Anton Blau von Walldürn, Wilhelm Schulz von Einbach, Heinr. Stichs von Eppingen, Joh. Ehrler von Heitersheim, Karl Schütz von Rappenau, Hermann Neckermann von Freudenberg.

* **Zum Zwecke einer Aenderung der Grund- und Häusersteuer** hat das Großh. Ministerium der Finanzen, wie bereits die „Badische Korrespondenz" kurz andeutete, Erhebungen darüber veranlaßt, in welchem Verhältnisse die laufenden Werthe (Kaufpreise) der landwirthschaftlich benützten Grundstücke und der Gebäude zu den derzeitigen Steuerkapitalien dieser Gegenstände stehen. In Folge dieser Maßnahmen haben die Steuerkommissäre des Landes für eine Anzahl Gemeinden in den einzelnen Amtsgerichtsbezirken die Preise zu ermitteln, welche in den Jahren 1889 bis einschließlich 1893 beim Verkauf landwirthschaftlich benützter Grundstücke und von Gebäuden thatsächlich erlöst worden sind. In dankenswerther Weise hat das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts neuerdings den Amtsgerichten Weisung gegeben, die Steuerkommissäre bei diesen Erhebungen

Feuilleton.

— **Eine Parforce-Jagdgesellschaft und Fürst Bismarck.** Am 8. November feierte die Hinterpommersche Parforce-Jagdgesellschaft wie alljährlich, und zwar in diesem Jahre zum 50. Male, ihr Hubertusfest in dem im Kreise Regenwalde belegenen Dorfe Klein-Raddow unter Theilnahme von 88 Herren. Die Gesellschaft hatte, wie die „Kreiszeitung" berichtet, nachstehenden Gruß an den Fürsten Bismarck geschickt: „Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck, dem ältesten und hervorragendsten Jagdreiter Pommerns, entbeut am Hubertustage 1894 ehrerbietigst Gruß und Waidmannsheil! Die Hinterpommersche Parforce-Jagdgesellschaft.

„Parforce hast Du geritten
Dereinst im Pommerland,
Als noch der alte Waldow
An unsrer Spitze stand.

Parforce hast Du gegründet
Ein einig Deutsches Reich,
Das mächtigste des Erdballs,
Dem keins der andern gleich.

Dein Reiterherz, das führte
Zum Höchsten frohen Muth's,
Und stolz hast Du bewiesen,
Rathen und reiten thut's.

Vivat der große Meister,
Der Ritter hoch geehrt,
Der Deutschland hob zum Sattel
Und reiten ihm gelehrt.

Der Unsern warst Du Einer,
So wird voll Stolz man sagen,
So lang in diesen Fluren
Noch deutsche Reiter jagen!"

Hierauf ging folgende telegraphische Antwort des Fürsten ein, deren Verlesung ein jubelndes Hoch auf denselben hervorrief: „Jagdgesellschaft zu Kl.-Raddow bei Groß-Borckenhagen. Mit herzlichem Danke habe ich die freundliche und in ansprechender Form verfaßte Begrüßung des Vereins erhalten. Ich feiere unser 50. Hubertusfest im Geiste mit Ihnen, erfreut und geehrt durch das wohlwollende Andenken, welches mir die Söhne der Väter, mit denen ich vor fünfzig Jahren im dortigen Felde geritten bin, nach so langer Zeit bewahrt haben. v. Bismarck."

— **Die Kuppel des Reichstagsgebäudes** wird in einem längeren Aufsatze über die Baugeschichte des Reichstagshauses im „Centralblatt der Bauverwaltung" einer eingehenden Betrachtung unterzogen, in der es u. A. heißt: Seitdem der fertige Kuppelaufbau seiner Gerüste entkleidet ist und durch seine ungewohnte, eigenartige Form, wie durch die reiche Vergoldung der Kupfertheile die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkt und das Urtheil herausfordert, sind mannigfach mißbilligende Stimmen laut geworden, die die Eisen-Glas-Kuppel als wenig gelungen bezeichnen. Es waren von der Akademie des Bauwesens und der Reichstagsbaukommission schwerwiegende Bedenken geltend gemacht worden gegen den Kuppelaufbau von Wallots Wettbewerbentwurf, Bedenken, die in erster Linie die Lichtverhältnisse des Sitzungssaales unter jenem Aufbau betrafen. Diese Bedenken mußte der Meister als berechtigt anerkennen, wenigstens vermochte er nicht, sie durch einen vollkommen sicheren, überzeugenden Gegenbeweis zu entkräften. Infolge dieser Unsicherheit entschloß er sich, dem Rathe der Akademie und der Reichstagsbaukommission folgend, die Kuppel über dem Sitzungssaal gänzlich fallen zu lassen und einen hohen Aufbau über den Mittelraum der Wandelhalle zu setzen. Daß er späterhin aus künstlerischen Gründen auf die frühere Anordnung wieder zurückkam, daß er, um einen kuppelartigen Aufbau über dem Sitzungssaal doch noch zu ermöglichen, den Plan zu dem Eisen-Glas-Gewölbe faßte, ist Wallots eigenstes Werk, zu dem Niemand ihm rieth, Niemand ihn drängte, als seine eigene künstlerische Ueberzeugung, das er vielmehr den berathenden Körperschaften gegenüber nicht ohne Schwierigkeiten durchsetzte. Er tritt jetzt voll für seine Lösung ein. Er glaubt — und wir mit ihm —, daß die widersprechenden Urtheile hauptsächlich auf die neue, ungewohnte Gestaltung der Kuppel und auf die eigenthümliche, wenig günstige Stellung des Baues zurückzuführen sind. Der wichtigste Standpunkt am Brandenburger Thor ist gerade für die Erscheinung der Kuppel einer der ungünstigsten. Von anderen entfernteren Standorten aus, die bei der großen Ausdehnung und Höhe des Gebäudes zur Gewinnung eines guten Ueberblicks gewählt werden müssen, z. B. von der Straße aus, die vor dem Krollschen Anwesen vorüberführt, oder vom Schiffsbauerdamm von der Marschall- und Kronprinzenbrücke aus fügt sich die Umrißlinie der Kuppel harmonisch befriedigend dem ganzen Baukörper ein und läßt den Wunsch nach größerer Höhe kaum noch gerechtfertigt erscheinen. Viele wollen mit der jetzigen Gestaltung sich nicht versöhnen, weil sie grundsätzlich für eine Kuppel nur jene eine altgewohnte Form gelten lassen, die die italienische Kirchenbaukunst der Renaissance geschaffen. Ihnen sei entgegengehalten, daß gerade die Befreiung von dieser hergebrachten Fassung, die Ausbildung einer neuen Form mit neuen Mitteln als eine bedeutende künstlerische That Wallots anerkannt werden muß. Der Meister wollte überhaupt die Erinnerung an jene herkömmliche Form möglichst vermieden wissen, indem er sogar den Namen „Kuppel" fallen ließ und sein Eisen-Glas-Gewölbe über dem Sitzungssaal modern und sachlich „äußeres Oberlicht" nannte. Dieser Ausdruck bezeichnet treffend sein Wollen und Vollbringen. Das Reichstagshaus ist ein Gebäude, das in erster Linie praktischen Zwecken dient, und sein Hauptraum, der große Sitzungssaal, ist ein Geschäftsraum, wenn auch ein Geschäftsraum höchster Art. Das Eisen-Glas-Gewölbe hat etwas Praktisches, das nicht, wie die herkömmlichen Kuppelformen, an eine Kirche, ein Mausoleum oder einen anderen Weiheraum gemahnt; es spricht ehrlich und deutlich seine Bestimmung als äußeres Oberlicht aus, macht aber durch seine große, würdige Ausbildung und seinen prächtigen Schmuck unverkennbar den Eindruck, daß es einen der wichtigsten und vornehmsten Räume überspannt. Als ein hohes Verdienst muß es dem Meister angerechnet werden, so sehr als moderner Künstler sich gefühlt zu haben, daß er seinen Ehrgeiz darein setzte, die neuesten Mittel, Eisen und Glas, zu höchster monumentaler Wirkung zu bringen.

— **Ein Apotheker im Kanton Aargau** hat jüngst den Gelehrten einen schlimmen Streich gespielt. Er fing eine gewisse Anzahl Sperlinge, die infolge der strengen Kälte der letzten Tage zutraulich geworden waren, und bemalte ihnen die Federn mit den unwahrscheinlichsten Farben. Nach Beendigung dieser „Lackirung" setzte er seine Spatzen in Freiheit, und Tags darauf sprach die ganze Presse des Kantons von den höchst sonderbaren Vögeln, die in der Gegend gesehen worden seien. Die Naturforscher im Aargau stritten sich mit großem Eifer und mit einem unendlichen Aufwande von Gelehrsamkeit über die Herkunft und die Art dieser exotischen Gäste herum; als der Apotheker aber merkte, daß die gelehrten Herren, denen er aus irgend einem Grunde wahrscheinlich nicht sehr hold war, sich in die Haare zu gerathen begannen, gab er plötzlich seinen Spaß zum Besten und hatte im ganzen Kanton die Lacher auf seiner Seite. Nur die Aargauer Wissenschaftler, deren Gelehrsamkeit einen argen Stoß erlitten hat, sind sehr verstimmt ob der ihnen und den harmlosen Spatzen angethanen „Schmach".

— **Der Zar im russischen Sprichwort.** Der „Figaro" bringt in seinem letzten „Supplement" eine Liste derjenigen russischen Sprichwörter, in welchen die Person des Zaren eine Rolle spielt. Wir geben in Folgendem einige der originellsten wieder: Spuckt der Zar in die Suppenschüssel, so zerspringt diese vor Hochmuth. — Die Krone schützt den Zaren nicht gegen das Kopfweh. — Auch die Lunge des Zaren bläst die Sonne nicht aus. — Auch des Zaren Rücken würde bluten, wenn er die Knute bekäme. — Selbst ein aussätziger Zar wird für gesund erklärt. — Fährt der Zar mit einem gemietheten Gaul, so wird jeder Schritt für ein Werst gerechnet. — Der Zar ist wohl des lieben Gottes Vetter, aber sein Bruder ist er nicht. — Der Zar wohnt nicht in der Hütte des Armen, darum kennt er das Elend nicht. — Des Zaren Arm ist lang, aber er reicht nicht bis zum Himmel. — Auch des Zaren Essig macht nicht süß. — Die Hand des Zaren hat auch nicht mehr als fünf Finger. — Auch die Leiche eines Zaren verwest, wenn sie nicht einbalsamirt ist. — Die Stimme des Zaren findet ein Echo, auch wenn keine Berge in der Nähe sind. — Das Dreigespann des Zaren läßt eine tiefe Spur hinter sich — Ein fetter Zar ist für den Tod nicht schwerer zu tragen als ein dürrer Bettler. — Ein Thränentropfen im Auge des Zaren kostet dem Lande viele Schnupftücher. — Wenn der Zar Verse macht . . . wehe den Poeten! — Wenn der Zar spielt, sind die Minister einäugig und die Bauern blind. — Was dem Zaren nicht gelingt, das bringt die Zeit fertig. — Auch des Zaren Kuh bringt nichts anderes zur Welt als Kälber. — Wenn der Zar Braten ißt, bleiben viele Knöchlein auf dem Teller. — Wenn der Zar die Blattern hat, bekommt das Land die Narben davon. — Verkältet sich der Zar, so kriegt ganz Rußland den Schnupfen. — Stirbt der Zar, so mag auch kein Muschik mit ihm tauschen. — Schenkt Dir der Zar ein Ei, so verlangt er ein Huhn als Gegengabe. — Will der Zar Riemen schneiden, so liefern die Bauern dazu die Haut. — **Selbst das Huhn der Zarin legt keine Schwanen-Eier.**

MARCHIVUM

in erforderlicher Weise zu unterstützen, ihnen insbesondere die Einsichtnahme der Verzeichnisse der für jede Gemeinde geführten Tausch- und Kaufurkunden, der Monatsverzeichnisse über Eigenthumsveränderungen, sowie der bei den Amtsgerichten verwahrten Grundbuchauszüge und notarielle Kaufverträge, auf die hier die Kaufbriefe ausgestellt worden sind, zu gestatten und jedwede gewünschte Auskunft zu geben.

* **Förderung der Fischzucht im Rhein.** Der Fischerei-Verein für das Großherzogthum Hessen hat nach den günstigen Erfolgen, welche die Einbürgerung des Zander im Rhein in den letzten Jahren aufzuweisen hatte, beschlossen, auch den Forellenbarsch im Rhein heimisch zu machen. Dieser Edelfisch hat seine Heimath in den nordamerikanischen Gewässern und dürfte seiner Natur nach auch im Rheine ein gedeihliches Fortkommen finden. Die aus Hüningen bezogene Fischbrut des Forellenbarschs wurde letzter Tage an verschiedenen Stellen im Rhein ausgesetzt. In der nächsten Zeit sollen auch junge Lederkarpfen zur Aussetzung kommen.

* **Ein Nordlicht** war vorgestern Abend 9 Uhr 25 Min. bis 9 Uhr 55 Min. in Heidelberg über dem Gebirge zu sehen. Es stand ziemlich genau in der Richtung des Thurmes auf dem Heiligenberg und stellte sich dem Beobachter hier als eine Anzahl von Strahlenbündeln dar, die bald heller aufleuchteten, bald im Glanz nachließen und zeitweise auch völlig verschwanden, bis nach der kurzen Dauer einer halben Stunde die ganze Erscheinung zu Ende war.

* **Das Behring'sche Heilserum** ist in einer vor wenigen Tagen in Berlin unter Vorsitz des Herrn Geheimeraths Köhler stattgefundenen Berathung der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder des Kaiserlichen Gesundheitsamtes in Anwesenheit der Herren Professoren Behring und Ehrlich Gegenstand eingehender Erörterungen gewesen. Die Ansichten gingen, wie verlautet, dahin, daß die Anwendung eines verwendbaren und vorher geprüften Heilserums unschädlich ist, und demnach sich eine Anwendungsbeschränkung auf Krankenhäuser nicht rechtfertige. Man war ferner einig darüber, daß das neue Mittel unter die Bestimmungen der Kaiserlichen Verordnung vom 27. Januar 1890 gebracht und den unter B des Verzeichnisses angeführten Mitteln beigestellt werden solle, auf welche auch die Verordnung über die stark wirkenden Mittel vom 2. Juli 1891 Anwendung habe und daher das Mittel an das Publikum nur auf ärztliche Verordnung (Rezept) abgegeben werden dürfe. Auch wurde eine staatliche Prüfung des in Deutschland zur Verwendung gelangenden Heilserums als nothwendig erachtet.

* **Der Schafbestand in Baden** hat seit dem Jahre 1868 beinahe um die Hälfte abgenommen; die Zahl ist von damals 174,127 Schafen auf 89,651 im Jahre 1893 gesunken.

* **Errichtung einer Ueberführung nach dem Lindenhofe.** Am Freitag, 16. ds., Abends 8½ Uhr, findet im Saale der Restauration Hermann, Lindenhofstraße 22, eine öffentliche Versammlung „Weg-Ueberführung" betr. statt.

* **Im Schaufenster der Heckel'schen Kunsthandlung** ist gegenwärtig das fast lebensgroße Portrait des Herrn Prälaten Kneipp ausgestellt, welches derselbe anläßlich seines letzten Hierseins bei Herrn Hofphotograph C. Ruf hier, A 2, 7, anfertigen ließ. Das genannte Bild zeichnet sich nicht nur durch frappante Aehnlichkeit, sondern auch in der Ausführung durch hohen künstlerischen Werth ganz besonders aus und verdient deshalb allgemeine Beachtung.

* **Ausstellung.** Für Jäger und Hundeliebhaber, sowie für jeden Kunstfreund bietet besonderes Interesse die gegenwärtig im Kunstsalon von K. Ferd. Heckel befindliche öffentliche Ausstellung deutscher und englischer Stiche, welche hauptsächlich Bilder aus dem Jagdleben darstellen.

* **Alterthumsverein.** Morgen Freitag Abend findet in dem Nebenzimmer der „Harmonie" ein Vortrag des Herrn Professors Maurer über den „Einfluß der Kaufleute auf die Entwickelung der deutschen Städte im Mittelalter" statt.

* **Kirchenchor der Concordienkirche.** Wir machen hier nochmals darauf aufmerksam, daß heute Abend 8½ Uhr die erste Probe des neugegründeten Kirchenchors der Concordienkirche stattfindet. Dieselbe wird in der Sacristei des genannten Gotteshauses, R 2, 1, abgehalten werden. Der Kirchenchor setzt sich aus Männern und Knaben zusammen. Die musikalische Leitung wurde Herrn Hofmusikus August Overbeck übertragen und liegt somit in besten Händen. Am ersten Adventsonntag wird der Kirchenchor in dem Hauptgottesdienst der Concordienkirche zum ersten Male singen. Es wäre sehr erwünscht, wenn noch recht, recht viele stimmbegabte Männer, Jünglinge und Knaben dem Kirchenchore beitreten würden. Anmeldungen nehmen jederzeit die Herren Hofmusikus August Overbeck, U 6, 28, Maler Ch. Baumüller, H 8, 32, und Heinrich Bollinger, T 1, 1, entgegen. Beiträge werden nicht erhoben werden. Die erste Probe für Knaben findet am kommenden Montag Abend 6 Uhr in der Sacristei der Concordienkirche statt und werden Aufnahmen stimmbegabter Knaben daselbst entgegengenommen.

* **Der hiesige Männergesangverein** hielt am Samstag seine ordentliche Generalversammlung ab. Der Kassenbestand ist ein guter und der Mitgliederstand hat sich gegen das Vorjahr gehoben. Das neu ausgearbeitete Statut wurde einstimmig angenommen. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: I. Präsident Aug. Herrmann, II. Präsident Ferd. Huber, Schriftführer Otto Schuch, Kassier Lud. Rittmann, Oekonom Adolf Hildebrand, Beisitzer: Fritz Köhler und Mich. Weiß. In die Ballotage-Commission wurden die Herren Joachim Grote, Ludw. Hutfließ, Heinr. Beims und Emil Morell, als Rechnungsprüfer die Herren Jean Reinardt, Heinr. Tropf und Wilhelm Gabelmann gewählt.

* **Die Tiroler Sängergesellschaft Rainer,** welche heute Abend und morgen Abend im Saalbau je ein Concert gibt, hat in allen Städten, in denen sie aufgetreten ist, großen Beifall gefunden. Zuletzt konzertirte sie in Stuttgart und Heidelberg, wo ihren Leistungen allseitige Anerkennung gezollt wurde. So schreibt u. a. das Stuttgarter „N. Tgbl.": Gestern Abend hatten sich im Konzertsaale der Liederhalle zahlreiche Freunde eines gemüthvollen Humors eingefunden, um den zarten Koschatschen Weisen und den schneidig vorgetragenen Jodlern der Rainer-Gesellschaft zu lauschen und sich wieder an dem flott getanzten Schuhplattler zu erfreuen. Sämmtliche Nummern, besonders die von Victor Rainer vorgetragenen Lieder und Jodler, fanden rauschenden Beifall. Die Ensemblegesänge der aus 10 Personen bestehenden Gesellschaft, wie auch die von Frl. Flor (Sopran) und Herrn Fuchs (Baß) vorgetragenen Soli wurden recht ansprechend gesungen.

* **Die Stenographische Vereinigung Stolzeana** feierte am verflossenen Sonntag in der Brauerei Dahringer ihr drittes Stiftungsfest bei außerordentlich starker Betheiligung. Das hübsch zusammengestellte Programm, welches außer deklamatorischen u. musikalischen Vorträgen zwei Theaterstücke umfaßte, fand allseitigen Beifall. Welch große Thätigkeit in diesem verhältnißmäßig kleinen Vereine herrscht, davon legte die ebenfalls bei dieser Feier stattgehabte Preisvertheilung Zeugniß ab. Es erhielten: Im Schön- und Correctschreiben Herr Zeyer den 1. Preis und Herr Demoll eine Belobung; im Schnellschreiben 50 60 und 90/100 Silben die Herren Müßig, Zeyer und Gregori eine Belobung.

* **Mannheimer Regatta-Verein.** Die Geschäftsleitung des unter dem Protektorate des Großherzogs von Baden stehenden Mannheimer Regatta-Vereins ist für das Jahr 1895 wieder den Herren Dr. Th. Alt, Vorsitzender, Phil. Ficks, stellvertr. Vorsitzender, Moritz Kraemer u. Rudolf Kramer, Schriftführer, sowie Friedr. Baumstark, Cassirer, übertragen worden. Der Termin der nächsten Regatta wurde auf Sonntag, den 14. Juli 1895, festgesetzt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 16. Nov. An der Nordküste Schottlands ist ein neuer Luftwirbel von beträchtlicher Tiefe (780 m/m) eingetroffen, welcher theils südwärts, theils südostwärts vorzudringen sucht und im Aermelkanal neuerdings heftige Stürme hervorgerufen hat. Ueber Ungarn und der Balkanhalbinsel liegt zwar noch ein Hochdruck von 765 m/m, welcher aber immer weiter südostwärts zurückgedrängt wird, weßhalb auch in Süddeutschland das Barometer rasch fällt. Für Freitag und Samstag ist größtentheils bewölktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
14. Nov.	Morg. 7⁴⁵	753,9	3,8	93	S 3		
14. „	Mittg. 2⁴⁵	749,4	9,6	72	S 4		
14. „	Abds. 9⁴⁵	746,7	7,8	82	S 2		
15. „	Morg. 7⁴⁵	746,0	8,4	85	S 2		

Höchste Temperatur den 14. November 10,5°
Tiefste „ vom 14/15. „ 5,5°

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Heidelberg,** 14. Nov. Zu Gunsten des hiesigen Frauenvereins werden hier seit einigen Jahren jährlich mehrere Vorträge von akademischen Lehrern abgehalten. Für dieses Jahr machte gestern der Jurist Geh. Rath Bekker den Anfang und da nun das Publikum zumeist aus Damen besteht, so gab er in seinem Vortrag eine „Einleitung zu einer Rechtslehre für Damen". In sehr geschickter Weise führte er den Damen eine Anzahl von Grundbegriffen aus der Rechtslehre vor, indem er die Praxis der Theorie, das Beispiel dem Begriff vorangehen ließ und hatte die Genugthuung, die Aufmerksamkeit der Damen nicht nur wachzurufen, sondern bis zum Schlusse der Stunde sich zu erhalten.

* **Altbreisach,** 14. Nov. In der Kolonial- und Materialwaarenhandlung von A. Weingart-Herbst war ein Lehrling im Keller mit dem Abfüllen von Benzin beschäftigt, dabei aber etwas leichtfertig und scheint ziemlich viel von dieser leicht verdunstenden und entzündlichen Flüssigkeit auf dem Kellerboden verschüttet zu haben. Abends fiel dem Geschäftsinhaber der scharfe Bezingeruch auf und er ging mit dem die Laterne nachtragenden Lehrling in den Keller, um nachzusehen. Kaum waren beide unten, als ein Knall erfolgte. Die Benzingase hatten sich entzündet und konnten sich der Geschäftsinhaber und der Lehrling nur mit knapper Noth, an Gesicht und Händen stark verbrannt, aus dem in hellen Flammen stehenden Raum flüchten.

* **Von der Tauber,** 14. Nov. Zu den im badischen Frankenland herrschenden Volksgebräuchen gehört u. a. der an der Kirchweih in der Regel stattfindende Hammeltanz. Nach längerer Pause bringen in verschiedenen Orten des Taubergrundes, so auch in Tauberbischofsheim, am Kirchweihmontag die jungen Leute die Sitte ihrer Altvordern wieder in Erinnerung.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Speyer,** 13. Nov. Bei der gestern abgehaltenen Controllversammlung dahier hat sich ein Schullehrer aus Schifferstadt eine Achtungsverletzung gegen den Bezirkscommandeur Oberstlieutenant Graf v. Holnstein zu Schulden kommen lassen, die eine sehr strenge Bestrafung nach sich ziehen wird. Auf die Bemerkung des Commandeurs, es sei „Stillgestanden" commandirt, erklärte derselbe, das sei nicht der Fall und er könne da machen, was er wolle.

* **Neustadt,** 14. Nov. Bei der gestern stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Herr Krafft mit 18 Stimmen wiedergewählt. Herr Krafft lehnte jedoch das Amt ab. Im zweiten Wahlgang wurde Herr Fr. Exter mit 25 Stimmen als Bürgermeister gewählt, welcher die Wahl dankend annahm.

* **Kaiserslautern,** 13. Nov. Im hiesigen Untersuchungsgefängniß erhängte sich heute Geschäftsagent J. Rindt aus Otterberg, gegen den heute wegen größerer amtlicher Veruntreuungen verhandelt werden sollte. — Auf der Mariannenthaler Glashütte bei St. Ingbert beschädigte ein unter ihr hinziehender Stollen der Fiscalgrube den Wannenofen so sehr, daß die Glasmasse aus dem Ofen in die Grube floß. In Folge dessen wurde die Arbeit eingestellt, über 500 Arbeiter werden mindestens 4 Monate, so lange bis der Reserveofen gebaut ist, brodlos sein.

* **Mainz,** 14. Novbr. Der Schnellzug Nr. 293 Metz-Coblenz entgleiste bei Blockstation Conzer-Saarbrücke vor Bahnhof Karthaus mit Maschine, Packwagen, Post- und sämmtlichen Personenwagen, der Lokomotivführer und der Schaffner wurden verletzt. Der Schaden ist bedeutend. Herr Theaterdirektor Simons, der sich in dem zuerst entgleisten Wagen befand, erzählt über das Unglück: „Wir fuhren in rasendem Tempo dahin, plötzlich vernahm ich ein eigenthümliches Geräusch, der Wagen schwankte und sprang aus dem Geleise, ich klammerte mich an der Wand fest und so, hangend und bangend in schwebender Pein, vergingen noch zehn furchtbare Sekunden, die Räder bohrten sich in den Grund, das Gefüge des Wagens löste sich. Mit einem wahnsinnigen Ruck blieb der Wagen stehen, die Kuppelung war zerrissen, die Lokomotive und der Gepäckwagen waren entgleist und lagen im Straßengraben. Unseren Blicken bot sich ein Bild der Verwüstung, umgestürzte Wagen, losgelöste Räder, Schienen, die wie Streichhölzer geknickt waren, dicke Eisenschwellen gebogen wie Stahldraht. Auf dem Felde warf sich ein alter Mann auf die Kniee und dankte Gott in bewegten Worten für seine Rettung, eine tiefergreifende Situation.

* **Mainz,** 13. Nov. Der Matrose, welcher durch Messerstiche in der vorletzten Nacht so schwer verletzt wurde, daß sein Ableben stündlich gewärtigt wird, heißt Joh. Zelkes, ist auf Schiff „Industrie XXIV" bedienstet und in Köln wohnhaft. Eine Anzahl Bursche, mit denen er in einer Wirthschaft Händel hatte, sollen ihm in der Nähe des Rheinufers aufgelauert und den Mann so gräßlich mit den Messern zugerichtet haben. Mehrere Verdächtige befinden sich in Haft.

Sport.

* **Eissport.** Die Meisterschaften von Deutschland im Schnell- und Kunstlauf werden am 6. Januar zu Bonn auf der 460 Meter langen Bahn des Bonner Eis-Clubs abgehalten. Die Schnelllaufmeisterschaft wird in Läufen über 1500 Meter ausgefochten. Vertheidiger derselben ist Ehrhorn-Hamburg, Vertheidiger der Kunstlaufmeisterschaft Hügel-Wien.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 14. Nov. (Strafkammer I.) Vor-Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ullrich. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Geiler.

1) Die Ehefrau Margarethe Schramm von Rheingönheim entwendete Anfangs vorigen Monats auf dem Wochenmarkt einer Frau das Portemonnaie mit 6 M. Inhalt. Dabei betroffen, ließ sie das Portemonnaie fallen und verlegte sich auf's Leugnen. Als rückfällige Diebin erhielt sie 6 Monate Gefängniß.

2) Wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften war der Redacteur der hiesigen „Volksstimme" Georg Pfeiffle von Kehl vom Schöffengericht zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt worden, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Das Vergehen war in dem Abdruck eines Artikels der Lübecker „Volksstimme", betitelt „Ein wahrer Tugendbold", gefunden worden. Die Verhandlung, welche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt wurde, endete mit der Verwerfung der Berufung.

3) In diesem Fall erschien Pfeiffle nochmals und als weiterer Angeklagter der Geschäftsleiter der „Volksstimme", Kaufmann August Dreesbach. Durch Urtheil des Schöffengerichts vom 26. Oktober d. J. waren die Angeklagten wegen

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Belot.

(Nachdruck verboten.)

79 (Fortsetzung.)

Der Russe lächelte. „Eine runde Summe", erklärte er. „Ein hübscher Preis gegenüber der Millionenreihe, von der er los will."

Gardiner stutzte. Er hatte Mühe, seinen Triumph zu verbergen. Also wirklich, um Millionen handelt es sich zwischen Mérieux und dem Fürsten. Kein Zweifel, daß auch schon die früheren Millionen diesen Weg gegangen. Dieser Russe mußte um jeden Preis gewonnen werden.

„Zweimalhunderttausend Francs!" sagte er rasch.

„Eh, das läßt sich schon eher hören."

„Ich bin bereit, über diese Summe noch hinauszugehen, wenn Sie mich zufriedenstellen", fuhr Gardiner fort. „Ueberdies sind Sie im Irrthum, wenn Sie glauben, daß es sich um Befreiung des Barons von seiner Verpflichtung handelt. Sie sollen mir einige Fragen beantworten, das ist Alles."

„Und diese Fragen betreffen?"

„Ihren Herrn, den Fürsten Orsiloff."

„Ah!"

„Sein sonderbares, geheimes Treiben, welche Zwecke er verfolgt, welchen Weg alle jene Millionen gegangen . . ."

„Und nun ist's genug, Herr", fuhr der Russe donnernd auf und unterbrach damit zum Glück die Frage nach dem Geheimniß zwischen Mérieux und Orsiloff, durch welche Gardiner im nächsten Augenblick seine Unkunde und seine fremde Stellung zu der Sache verrathen haben würde. „Nun ist's genug, sage ich! Also darauf wills hinaus? Auf diesem Wege will Ihr sauberer Baron dem Fürsten an den Kragen, um sich frei von ihm zu machen? Und Sie wollen mir noch sagen, es sei nicht die Absicht Ihres schurkischen Auftraggebers, sich durch die Sache seinen Verpflichtungen zu entziehen?"

„Ich wiederhole Ihnen noch einmal, daß ich nicht im Auftrage des Barons komme!" rief Gardiner entrüstet aus.

„Daß ich ein Narr wäre, es zu glauben! Ahnte ich bei Ihrem verlegenen Wesen doch gleich, daß etwas von jenem sauberen Baron im Winde wäre, und nahm Sie herein, um das Ding an mich kommen zu lassen. Also nicht Ausflüchte, Verhandlungen wollte er, wie ich glaubte, sondern spioniren, mich zum Schwatzen bestechen, um den Mann, an den ihn seine Verpflichtung kettet, von dieser Seite zu fassen? Sagen Sie Ihrem Auftraggeber oder Freunde, oder was er nun sein mag, daß er sich verrechnet hat, in mir wie in dem Fürsten. Sagen Sie ihm, daß der Fürst ihn nicht zu fürchten hat, selbst wenn es ihm gelänge, seine Geheimnisse zu ergründen, wie er es nennt, und daß nur er selber, Ihr Auftraggeber, vernichtet wäre, wenn er des Fürsten Weg zu kreuzen wagt. Sagen Sie ihm, daß der Fürst solche Schliche vorausgesehen und mich beauftragt hat, in seiner Abwesenheit zu wachen, den Herrn Baron wissen zu lassen, was Sie hier vernehmen, wenn er derlei zu hören verlangen sollte. Kein Aufschub mehr, keine Ausflüchte, lautet das Wort, das ihm der Fürst entgegenhält: Erfüllung der Verpflichtung, voll und ganz, oder er ist verloren! — Danken Sie dem Argwohn, den ich bei Ihrer verlegenen, schlecht gespielten Rolle hegte, den Umstand, daß ich Sie anhörte, um in Ihre Karten zu blicken. Lassen Sie sich an dieser einen Enttäuschung genügen und versuchen Sie es kein zweites Mal mit Ihren geheimen Schritten", fügte er drohend hinzu. „Weder Sie noch Ihr Baron. Mein Herr dürfte kein zweites Mal eine so glimpfliche Lection ertheilen lassen wie heute geschehen!"

Gardiner hatte sich erhoben. Sein Triumph über das Vernommene, die Fülle dessen, was es ihm zu denken gab, war zu groß, als daß er sich mit einem Zurückweisen des brüsken Wesens des Russen hätte aufhalten mögen. War doch dieser Iwan entweder ein Domestik oder schlimmerenfalls der Verbündete von einer Person von mehr als dunkler Existenz, vielleicht gar eines Verbrechers, und konnte ihn nicht beleidigen. Ebenso wenig fühlte er sich geneigt, denselben jetzt noch über sein Verhältniß zu Mérieux zu enttäuschen — es mußte Gardiner im Interesse seines Zwecks zuviel daran liegen, nicht als privater Dritter erkannt zu werden, der die Sache zu erforschen bemüht war, und eine Erweiterung des Zerwürfnisses zwischen den beiden unterirdisch Verbundenen und doch Gegnern, Mérieux und Orsiloff, konnte nur in seinen Wünschen liegen, um sie in ihrem Kampfe miteinander zu Schritten zu treiben, welche geeignet waren, der Nachforschung neues Material zu bieten.

„Ihre Drohungen schrecken mich nicht", versetzte er gelassen, den Blicken des Russen ruhig begegnend. „Sehen Sie diese Arme an, sie sind lang, nicht wahr, und gehören keinem Schwächling an. Indeß unsere Verhandlung ist zu Ende und ich gehe. Sie haben mein Anerbieten ausgeschlagen, — gut, unser Geschäft ist damit erledigt, das ist Alles. Die Erwägung, wer von dem Fürsten und dem Baron den Anderen zu fürchten hat, mag auf einem anderen Blatte bestehen bleiben. Leben Sie wohl!"

Er ging, von den stechenden Augen des Russen argwöhnisch bis zur Thür verfolgt. Als er das Haus verließ, beobachtete er die Vorsicht, einen Fiaker zu nehmen und eine Stunde lang durch ein Gewirr von Nebenstraßen umherzufahren, bis er durch aufmerksame Beobachtung die Ueberzeugung gewonnen, daß ihm Niemand folge. Dann setzte er seinen Weg eine Zeitlang in gleicher Weise zu Fuß fort und kehrte erst nach eingebrochener Dunkelheit durch eine nur ihm zugängliche Hinterthüre in seine Wohnung zurück. — Sein Plan war gefaßt. Die Spaltung zwischen Mérieux und Orsiloff mußte auf alle Fälle erweitert und Jeder von Beiden gegen den Anderen erbittert, wenn möglich zu irgend einem unbesonnenen Schritte getrieben werden.

---

26. Kapitel.

Am folgenden Tage erhielt Gardiner durch Bordeur die Nachricht, daß Pierre Burtin ihn Abends im Hause des Letzteren zu sprechen wünsche. Er begab sich zur bestimmten Stunde hin und traf mit dem Diener in dem bekannten Mansardenstübchen zusammen.

Burtin theilte ihm mit, daß seine Vermuthung sich bestätigt. Es hatte eine stürmische Scene zwischen dem Baron und seiner Gattin stattgefunden, bei welcher Letztere leidenschaftliche Vorwürfe zu machen, Ersterer zu erklären, zu überreden schien.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Vergehens gegen §§ 17 und 21 Pr.-G. zu je 50 M. Geldstrafe event. 10 Tage Haft, der technische Geschäftsführer Karl Fentz zu 30 M. Geldstrafe event. 6 Tagen Haft verurtheilt worden. Alle Drei legten gegen dieses Urtheil Berufung ein, über welche heute verhandelt wurde. Da Fentz nicht erschien, so wurde dessen Berufung kostenpflichtig verworfen. Bezüglich der Berufung Pfeiffles beantragte der Vertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Schottler, Herabsetzung der Strafe, bezüglich Dreesbachs Freisprechung, da Dreesbach von der Aufnahme des Schriftstückes — es handelte sich um den Abdruck des Gerichtsbeschlusses betr. die Haftentlassung Dreesbach's und Fentz' — in dem bekannten Hochverrathsverfahren gegen die „Volksstimme" — nicht eher etwas erfahren habe, als bis die Nummer, welche die Veröffentlichung enthielt, bereits erschienen war. § 21 P.G. könne indessen schon deßhalb gegen Dreesbach nicht angewendet werden, weil Pfeiffle als Vormann schon bestraft sei und dessen Verurtheilung jene Dreesbachs ausschließe. Der Staatsanwalt gab ebenfalls zu, daß die Anwendung des § 21 P.G. gegen Dreesbach durch das Schöffengericht einen rechtlichen Irrthum enthalte, doch treffe jedenfalls der § 20 P.G. auf den Berufungskläger zu und er beantragt deshalb, die vom Schöffengericht ausgesprochene Strafe unter diesem Gesichtspunkte zu belassen, die Berufung Pfeiffle's zu verwerfen. Das Gericht wies die letztere Berufung kostenpflichtig ab, hob dagegen das schöffengerichtliche Urtheil, soweit es sich auf den Berufungskläger Dreesbach bezog, auf und sprach denselben frei. In den Urtheilsgründen heißt es, daß der § 21 des Pr.-G. deshalb nicht angezogen werden könne, weil nicht der Inhalt des Aktenstücks die strafbare Handlung enthalte, sondern der Umstand, daß das amtliche Schriftstück früher als gesetzlich zulässig veröffentlicht worden sei.

4) Der in der Badischen Brauerei als Handlungslehrling angestellt gewesene 17jährige Franz Kilian von Fürth unterschlug in der Zeit vom November v. J. bis August d. J. aus einer ihm anvertrauten Kasse nach und nach über 1200 Mk., wovon er 120 Mk. der Kellnerin Christine Hoog in verschiedenen Beträgen schenkte und 182 Mk. zum Aufbewahren gab. Außerdem machte er seinem Verhältniß mehrere werthvolle Geschenke, darunter einen Ring, den er dem gleichfalls in der Badischen Brauerei konditionirenden Kaufmann Wilhelm Blum entwendet hatte. Der junge Mensch wurde zu 1 Jahr 2 Monate Gefängniß, die wegen Hehlerei angeklagte, wiederholt bestrafte Kellnerin Hoog zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. An beiden Strafen werden 2 Monate der Untersuchungshaft angerechnet.

5) Wegen Ehebruchs wurden die 30 Jahre alte Friedericke Peforch, geschiedene Büchner, und der 26 Jahre alte Taglöhner Georg Dröcker von hier nach geheimer Verhandlung zu Gefängnißstrafen von je 2 Monaten verurtheilt.

6) Wegen unerlaubter Ausspielung erhielt der Taglöhner Jakob Wolf von Neckarau eine Geldstrafe von 5 Mark eventuell 1 Tag Gefängniß.

7) Wegen der gleichen Uebertretung wurde der 17jährige Hausirer Eugen Bartmann von Frankfurt a/M. in eine Gefängnißstrafe von 2 Tagen verurtheilt.

8) Die Berufung des Taglöhners Jakob Freiberger von Walldorf gegen ein Urtheil des Schöffengerichts, wonach er wegen Thätlichkeiten zu einer Haftstrafe von 14 Tagen verurtheilt worden war, wurde für begründet erachtet und die Strafe auf 6 Tage Haft ermäßigt.

9) Der Wirth Wilhelm Mechler war schöffengerichtlich wegen Ueberschreitung der Polizeistunde zu einer Geldstrafe von 50 M. event. 6 Tagen Haft verurtheilt. Infolge seiner Berufung wurde die Strafe auf eine Geldstrafe von 30 M. event. 3 Tage Haft festgesetzt.

10) Wegen übermäßiger Mißhandlung seines Kindes wurde der Arbeiter Rudolf Mau von Bremen vom Schöffengericht zu 10 Tagen Haft verurtheilt. Seine Berufung gegen dieses Urtheil hat den Erfolg der Herabsetzung der Strafe auf 5 Tage Haft.

Tagesneuigkeiten.

— **Elberfeld**, 14. Nov. In vergangener Nacht brach im Hause, Kipdorferstraße 84, Feuer aus, wobei 10 Personen ums Leben kamen. Bis heute Mittag waren die Leichen, darunter die des Polizeisergeanten Datzen, der zur Rettung der Bewohner in das Haus geeilt war, aus den Trümmern geschafft. Alle zehn waren erstickt. Es werden noch mehrere Personen vermißt. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft sind 4 Personen unter dem Verdacht der fahrlässigen Brandstiftung verhaftet worden. In dem Hause wohnte eine gewisse Maria Bender, die in den Parterreräumlichkeiten ein Cigarrengeschäft betreibt. Gestern Abend weilten bei der Bender eine Freundin und zwei Herren. Die Gesellschaft benahm sich ziemlich laut, wie man in der Nachbarschaft hören konnte. Als einer der Herren die Wohnung der Bender verließ, warf er im Cigarrenladen ein brennendes Streichholz weg. Bald darauf schloß die Bender den Laden, verließ mit den Uebrigen das Haus und ging in ein Café. Eine im dritten Stockwerk wohnende Frau merkte zuerst den Rauch und ging die Treppen herunter, um ihren Mann zu holen. Die übrigen Bewohner des Hauses lagen im tiefen Schlafe und sind in dem sich rasch entwickelnden dichten Rauch erstickt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die verkaufte Braut.

In der gestrigen Aufführung der verkauften Braut gab Herr Thate aus Darmstadt, an Stelle des Herrn Bassermann, mit nicht großer aber angenehmer Stimme und gefälligem Spiel die Partie des Hans. Für den beurlaubten Herrn Döring sang Herr Merkel den Kruschina in sehr anerkennenswerther Weise.

Hoftheater. Als 3. Volksvorstellung gelangt am nächsten Samstag, den 17. November d. J. „Das Käthchen von Heilbronn", großes historisches Ritterschauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist zur Darstellung. Beginn der Vorstellung um 7 Uhr. Karten für nummerirte Plätze werden nächsten Freitag, den 16. November, Nachmittags von 3 Uhr ab an der Tageskasse des Theaters (Concertsaal-Eingang) verkauft.

r. **Karlsruhe**, 14. Nov. Die Premiere von „Ingwelde", Opernbichtung in 3 Akten von Graf Ferdinand Sporck, Musik von Max Schillings hat heute Abend am hiesigen Hoftheater einen durchschlagenden Erfolg errungen. Der Componist wurde am Schlusse des letzten Aktes vier- bis fünfmal gerufen, ebenso der Dirigent Mottl und die Künstler. Die Darstellung war eine musterhafte. Die Hauptrollen lagen in den Händen der Frau Reuß (Ingwelde) und des Herrn Gerhäuser (Bran). Die Musik ist von ächt Wagnerischem Geiste getragen, die Instrumentation großartig, einzelne Themata von solchem musikalischen Werthe, daß sie bald in Concertsälen als Glanznummern figuriren dürften. Das ganze Werk wird, unserer Ueberzeugung nach, trotz der Schwierigkeiten, welche mit der Aufführung verknüpft sind, seinen Weg über alle größeren Bühnen Deutschlands machen.

Ein neuer Schwank von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby. „Der höchste Trumpf", wurde soeben von Director O. Blumenthal zur Aufführung am „Berliner Theater" angenommen. Das Werk erscheint im Verlage von A. Entsch.

Berlin, 14. Nov. Wie hier bestimmt verlautet, arbeitet Kaiser Wilhelm gegenwärtig an einer einaktigen Oper, über deren Namen und Stoff indeß noch Geheimniß beobachtet wird.

Wien, 14. Nov. Der Wiener Journalistenverein „Concordia" ernannte den ungarischen Ministerpräsidenten Wekerle anläßlich seiner am letzten Sonntag gehaltenen, die Journalistik ehrenden Rede zum Ehrenmitglied.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 14. Nov. Das Kriegsgericht zur Aburtheilung der in Magdeburg in Untersuchungshaft gehaltenen Oberfeuerwerkerschüler tritt am 16. ds. Mts. zusammen. — Der frühere Reichstagsabgeordnete von Koscielski soll kürzlich um Audienz beim Kaiser nachgesucht, dieselbe jedoch nicht erhalten haben.

* **Berlin**, 14. Nov. Der König von Dänemark und dessen jüngster Sohn Prinz Waldemar, der mit der Prinzessin Marie von Orleans, Tochter des Herzogs von Chartres, vermählt ist, sind des Sturmes wegen erst heute Nacht verspätet hier eingetroffen, am Bahnhofe vom Kaiser empfangen und zum Schlosse geleitet worden. Nachdem sie hier übernachtet hatten, reisten sie um 9 Uhr Vormittags nach Petersburg weiter. Die nächste Nacht bringen sie im Schlosse zu Königsberg i. Pr. zu.

* **Berlin**, 14. Nov. Der Kaiser ernannte den Prinzen Friedrich Leopold an seinem heutigen Geburtstage zum Generalmajor.

* * **Varzin**, 14. Nov. Das Befinden des Fürsten Bismarck ist ziemlich befriedigend; die neuralgischen Schmerzen sind nicht viel stärker als gewöhnlich. Die Fürstin Bismarck fühlt sich weniger wohl und der Tag der Abreise ist deßwegen noch unbestimmt.

* **Petersburg**, 14. Nov. Wie verlautet, wurde die Vermählung des Kaisers auf den 23. November festgesetzt. Gleich nach Beisetzung des Zaren Alexander III. wird ein größerer Gnadenerlaß (Amnestie-Erlaß) erwartet.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

◁ **Köln**, 14. Nov. Der gestern gemeldete Sturm hat mit orkanartiger Wucht geherrscht. In Paris war er so heftig, wie man sich eines solchen seit Menschengedenken nicht zu erinnern weiß, und richtete vielfach kleine und größere Zerstörungen an. Er machte sich in fast ganz Frankreich bemerkbar, am ärgsten in der nördlichen Küstengegend. Besonders heftig trat er auch in England auf, wo er zahlreiche Katastrophen herbeiführte, Flüsse zum Uebertreten brachte und namentlich in den Häfen Unheil anrichtete. Man vermuthet, daß viele Menschenleben in England dem Sturm zum Opfer gefallen sind. In Deutschland tobte er besonders am Unterrhein und an der Nordseeküste. (Wenn wir nicht irren, hatte Falb für den 13. Nov. einen kritischen Tag II. Ordnung angesagt. Der Prophet hätte diesmal also Recht. D. Red.)

* **Berlin**, 15. Nov. Der „Lokalanzeiger" meldet aus London: Der vermißte englische Kreuzer „Calypso" ist glücklich in Las Palmas gelandet. — Die „Voss. Ztg." meldet aus Warschau: Generalgouverneur Gurko schlug einer Abordnung der Polen, an deren Spitze Erzbischof Popiel für Lubomirski, sowie Czertwertynski, Radziwill, Moromiecki stehen, die Genehmigung zur korporativen Betheiligung der Polen an den Beisetzungsfeierlichkeiten ab.

* **London**, 15. Nov. Nach einer Blättermeldung aus Hiroschima setzte Samajada seinen Marsch durch die Mandschurei fort. Die Japaner besetzten Lin-Siang, nachdem sie die starke chinesische Kavallerie zersprengt hatten.

* **Bleskow**, 15. Nov. In einer Rede, welche Roseberry gestern hier hielt, theilte er mit, die Regierung lege in der nächsten Session Gesetzentwürfe vor über die Trennung von Kirche und Staat in Wales und Schottland, sowie ein Gesetz betreffend den Verkauf alkoholischer Getränke. Die Regierung werde sich in erster Linie mit der Frage der Beziehungen beider Kammern beschäftigen, um die Vorherrschaft des Hauses der Gemeinen herzustellen.

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation, Waghäusel. Die gestern im Lokale der Rheinischen Creditbank abgehaltene ordentliche Generalversammlung der Actionäre genehmigte nach Vorlage des Geschäftsberichts und der Bilanz die Vorschläge des Aufsichtsrathes hinsichtlich der Vertheilung des pro Campagne 31. August 1893/94 erzielten Reingewinns von M. 131,004.38. Davon werden dem Reservefonds statutengemäß zugetheilt 5 pCt. mit M. 5291.95, für Tantièmen sind erforderlich M. 6309.06, die Actionäre erhalten eine Dividende von M. 20 pro Actie = 2½ pCt. oder M. 110,000, zu Gratificationen an Beamte und Angestellte werden verwendet M. 5000 und zu Gunsten des Pensionsfonds M. 1000, so daß noch ein Gewinnsaldo von M. 3403.37 verbleibt, welcher auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrath wurde Decharge ertheilt. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl der Revisions-Commission wurden die seitherigen Mitglieder derselben wieder gewählt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 14. Nov. An der heutigen Börse notirten: Waghäusler Zuckerfabrik 69 B., Heidelberger Aktienbrauerei 136.50 bez., Mannheimer Versicherung 580 G., Zellstofffabrik Waldhof 241 bez.

Frankfurter Mittagsbörse vom 14. November.

Wie schon seit Wochen lagen bei Beginn der heutigen Börse neuerdings höhere Wiener Course vor, auch Berlin zeigte günstige Haltung, im Einklang mit welchen Plätzen die hiesige Börse ebenfalls recht freundliche Tendenz erkennen ließ. Nach Feststellung der ersten Course zeigte sich aber nur geringe Unternehmungslust, und da von Berlin wieder Angriffe auf das Coursniveau stattfanden, schwächten sich Spekulationspapiere auch hier nicht unerheblich ab. In zweiter Börsenhälfte war die Tendenz eine bessere. Wien nahm Creditaktien in Posten zu höheren Coursen aus dem Markte und deutsche Banken schlossen auf bessere Course von russischen Noten und Staatspapieren. Der Montanmarkt war unbelebt, durch das Ausbleiben neuer spekulativer Abgaben markirte sich die Grundtendenz als etwas fester. Von Industrie-Aktien gewannen Zellstoff Waldhof 5 pCt., Deutscher Verlag 2 pCt., Chemische Fabrik Goldenberg 1½ pCt., Deutsche Staatspapiere, besonders 3proz. Anleihen wurden etwas höher bezahlt. Privat-Diskonto 1½ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 14. Nov., Abds. 6¼ Uhr.

Oesterreich. Kredit 319½, Diskonto-Kommandit 202.80, **Berliner Handelsgesellschaft 152, Darmstädter Bank 150.80,** Dresdner Bank 151.90, Effektenbank 114.70, Banque Ottomane 133.50, Wiener Bankverein 123.50, Oesterr. Ung. Staatsbahn 314½, Lombarden 91⅝, Meridionalaktien 121, Marienburger 81.80, 6proz. Mexikaner 68.80, 1860er Loose 130, Türk. Loose 35.60, Allgem. Elektricitäts-Ges. 195, Schuckert Elektr.-Akt. 168.50, Höchster Farbwerke 423.20, Gelsenkirchen 167.30, Harpener 146.20, Laura 123.60, Bochum 132.60, Alpine 83, Concordia 111.80, Waldhof 241.80, Gotthard-Aktien 182.30, Schweizer Central 138.20, Schweizer Nordost 129.70, Jura Simplon 84.50, Union 94, 5proz. Italiener 83.50.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 14. Nov. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —. II. Qual. —. — Schmalvieh I. —. II. —. III. —. — Farren I. —. II. —. 25 Kälber I. 160, II. 155, III. 145. 133 Schweine I. 126, II. 110. — Luxuspferde. — Arbeitspferde — — —. —. — Milchkühe — — —. — Ferkel — —. — Schafe —.— — Lämmer —. — Ziegen —. — Zicklein — —. Zusammen 158 Stück.

Mannheimer Marktbericht vom 15. November. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 2,80, Kartoffeln von M. 3,00 bis 4,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 25 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 8 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 8 Pf., Weißkraut per 100 Stück 6 M., Kohlrabi 3 Knollen 9 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rothe Rüben per Portion 15 Pf., weiße Rüben per Port. 12 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Buschel 5 Pf., Pfluck-Erbsen per Pfund 00 Pf., Meerrettig per Stange 15 Pf., Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfd. 8 Pf., Birnen per Pfund 8 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 0 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 50 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfund 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 00 Pf., Eier per 5 Stück 80 Pf., Butter per Pfd. 1,10 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,30 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 3,80 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 1,20 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 3,50 M., geschlachtet per Pfd. 0,75 M.

Mannheimer Produktenbörse vom 14. Nov. Weizen per Nov. 13.45, März 13.65, Mai 13.70, Juli —.—. Roggen per Nov. 11.85, März 12.—, Mai 12.—, Hafer per Nov. 12.40, März 12.75, Mai 12.75, Mais per Nov. 12.20, März 12.10, Mai 11.90 M. Tendenz: behauptet. Matteres Amerika wurde durch rauhere Witterung paralisirt, so daß die Preise sich gut behaupten konnten. Roggen per November mangels Kündigungen steigend, übrige Termine ruhiger. Hafer vernachlässigt, Mais mehr offerirt.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 13. November.

Schiffer ꝛc. Ko.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II			
Meister	Bavaria 1	Ruhrort	Stückgüter	6000
Zimmermann	Diana	Jagstf ld	Steinsalz	9326
Hoffmann	Pacht	Luhansburg	Kohlen	8900
Donselaar	Jacques Adriana	Antwerp n	Stückgüter	28318
Föhringer	Mannheim 42	Rotterdam		19469
Sentscheer	Hoffnung	Jagstf ld	Steinsalz	1896
Müller	Mannheim 13	Rotterdam	Stückgüter	18448
Hamann	„ 84	„	„	6738
Konz	„ 18	„	„	15158
Voge	„ 40	„	„	17802
Ziegler	Fr. Wilhelm.	„	Getreide	5923
Adler	Karolina	Antwerpen	„	12742
Benning	Amsterdam 5	Amsterdam	Stückgüter	1183
Rings	Wallenstein	Rotterdam	„	19048
	Hafenmeisterei III			
Geld	Vormärz	Jagstfeld	Stückgüter	1290
Feldermann	Ost'e	„	„	1482
Gumtz	Hermann	„	Soda	21202
Kingler	Friedrich	Heilbronn	Steinsalz	1506
„	Georg	„	„	11322
Neurr	Adleiter	„	„	1582
„	Bruderliebe	„	„	1288
	Hafenmeisterei IV			
Nachtigall	Die Maas	Ruhrort	Kohlen	7850
Stoch	König Wilhelm	„	„	10800
Klagemer	Ruhrort 29	„	„	11200
Stachelhaus	Arminius	Duisburg	„	12500
Schulz	Wilhelmina	Hirschhorn	Steine	1900
Knobel	Margarethe	Mainz	„	1500
Lindeck	J. Kaiserwerth	Mundenheim	„	670
Müller	Gebr. Marx 5	Alteip	„	540
Ketenburg	Dörrelmann Wm. 7	Duisburg	Kohlen	16000

Vom 14. November:

	Hafenmeisterei I.			
Blum	Bismarck	Rotterdam	Stückgüter	—
v. Wenzgarten	Emma	„	„	—
Bezendecker	Mannheim 82	„	Korbe	19000

New York, 11. Novbr. (Drahtbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer „Adriatic", am 31. Okt. ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Wasserstandsnachrichten vom Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Bemerkungen
Konstanz			3,30	3,29	3,26		
Hüningen	1,90		2,48	2,33	2,30		Abds. 6 U.
Kehl	2,51	2,51	2,77	2,97	2,89		M. 6 U.
Lauterburg	3,54		3,91	4,04	4,11		Abds. 6 U.
Maxau	3,76	3,90	4,17	4,33	4,30		2 U.
Germersheim	3,44		3,79	4,00	4,14		B.-P. 12 U.
Mannheim	3,49	3,71	4,14		4,29	4,24	Mgs. 7 U.
Mainz	2,12	2,10	2,17	2,40	2,58		P.-P. 12 U.
Bingen	1,94	1,98	1,98	2,16	2,36		10 U.
Kaub	2,19	2,15	2,26	2,50	2,72		2 U.
Koblenz	2,52	2,49	2,65	2,95	3,42		10 U.
Köln	2,72	2,65	2,80	3,26	3,73		2 U.
Ruhrort	2,42	2,32	2,28	2,55	3,04		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,55	3,75	4,17	4,23	4,39	4,30	B. 7 U.
Heilbronn	1,18	1,79		1,63	1,43		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. —.— 9 75	Russ. Imperials	Mk. —.—
20 Fr.-Stücke	„ 16.24—20	Dollars in Gold	„ 4 19—16
Engl. Sovereigns	„ 20 36—21		

Die Rheinische Präservenfabrik Raffauf & Co., Coblenz, welche auf der letzten Kochkunst-Ausstellung in Köln in Anbetracht ihrer hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Nahrungsmittel-Industrie die goldene Medaille verliehen worden ist, hat neuerdings ihr Hafermehl in dem weltberühmten chemischen Laboratorium des geheimen Hofrath Professor Dr. Fresenius in Wiesbaden untersuchen lassen und erklärt Dr. Fresenius in seinem Gutachten, daß das von ihm untersuchte Raffauf'sche Hafermehl in Bezug auf Gehalt an Nährstoffen, Kohlehydraten, Fett und Eiweißkörpern, sowie hinsichtlich seiner Verdaulichkeit den besten derartigen Produkten gleichzustellen ist und daß das rationell bearbeitete Präparat die dem Hafer eigenthümlichen Vorzüge mit hohem Nährstoffgehalt verbindet. Es ist mit Freuden wahrzunehmen, daß Raffauf's Hafermehl sich als Kindernahrung immermehr einbürgert und sollte es keine Hausfrau unterlassen, einen Versuch damit zu machen.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

No. 17,911. Die Ehefrau des Eisendrehers Julius Friedrich Wetzel, Margaretha geb. Bachmann in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 6. November 1894 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anduch veröffentlicht. 52213

Mannheim, 12. November 1894.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Dr. Ladenburger.

Bekanntmachung.

Nr. 17,911. Die Ehefrau des Wirths Jakob Herrmann, Friedericke geb. Link in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 6. November 1894 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusonden.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anduch veröffentlicht. 52214

Mannheim, 12. November 1894.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Dr. Ladenburger.

Bekanntmachung.

J. III. Nr. 18517. Kaufmann Ferdinand Battlehner hier hat seinem am 19. Juli 1891 hier geborenen Kinde „Mathilde" den weiteren Vornamen „Philippine" und seinem am 13. August 1894 hier geborenen Kinde „Albertine Gertrud" den weiteren Vornamen „Margaretha" beigelegt.

Mannheim, den 7. Nov. 1894.
Großh. Amtsgericht IV.
O. Müller. 52195

Bekanntmachung.

Die Behandlung des Rechnungswesens betreffend.

(307) No. 30078. Die städtischen technischen Aemter sind angewiesen worden, behufs Herstellung der unerläßlichen Ordnung bei Führung des Rechnungswesens die Rechnungen für Wirthschaftsausgaben, d. h. von Ausgaben, welche aus laufenden Budgetmitteln zu bestreiten sind, rechtzeitig einzuverlangen und zur Zahlungsanweisung vorzulegen, nämlich:

1. Rechnungen für Lieferungen und Arbeitsleistungen, welche im Monat Oktober oder vorher vollzogen wurden bis spätestens zum 15. November, 51785
2. Rechnungen für Lieferungen u. s. w. aus dem Monat November spätestens bis zum 1. Dezember.
3. Rechnungen für Lieferungen u. s. w. vom 1. bis 15. Dezember, spätestens bis zum 21. Dezember und
4. Rechnungen für Lieferungen u. Leistungen in der zweiten Hälfte Dezember jedenfalls spätestens noch vor Jahresschluß.

Die städtischen Lieferanten und Arbeitsübernehmer ersuchen wir um jeweilige pünktliche Einreichung der Rechnungen bei den betreffenden städtischen Verwaltungsstellen, wobei wir bemerken, daß diejenigen, welche dem Ersuchen um rechtzeitige Rechnungsvorlage keine Folge geben sollten, künftighin zwei Jahre lang von Zutheilung von Lieferungen und Arbeiten ausgeschlossen werden müßten.

Mannheim, 3. November 1894.
Der Stadtrath.
Beck. Seeger.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Weihnachts-Marktes pro 1894 betr.

Der Weihnachtsmarkt, welcher auf dem Speisemarkt G 1 abgehalten wird, beginnt am 11. k. Mts. und endigt mit dem Abend des zweiten Weihnachtsfeiertages, doch müssen während des ganzen ersten Weihnachtsfeiertags die Verkaufsbuden und Stände geschlossen bleiben und werden Zuwiderhandlungen strenge bestraft.

Die Zutheilung der Verkaufsbuden findet im Wege der öffentlichen Versteigerung am
Samstag, den 24. dss. Mts., Nachmittags 3 Uhr
auf dem Rathhause statt.

Zum Verkaufe sind nachgenannte Waarengattungen zugelassen:

I. Ohne Rücksicht auf die Höhe des Verkaufspreises: Conditor-, Spiel- und Korbwaaren, Bilder, Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen.

II. Ferner sind zugelassen:
Sogenannte 10 bis 50 Pfennigstände mit Waaren aller Art ausgenommen jedoch Genußmittel;
Christbäume und Gegenstände zu deren Ausschmückung als Kerzen, Kugeln 2c. 51997

Der Verkauf von Christbäumen hat ausschließlich auf dem Paradeplatz stattzufinden und haben sich die Verkäufer wegen Zuweisung von Plätzen bei dem städt. Meßcommissair (Rathhaus Zimmer 10 ebener Erde) anzumelden.

Mannheim, 10. November 1893.
Das Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Kallenberger.

Eine junge Dame empfiehlt sich zum Unterricht im Klavierspielen u. zur Ausbildung im Vierhändigspielen für Geübtere. Näheres N 4, 15, II, von 2—1 Uhr. 52168

Zum Waschen und Glanzplätteln wird angenommen.
0603 **B. Kaiser, L 6, 1.**

Schiffbauholz.

Gr. Rheinbau-Inspection Mannheim vergibt die Lieferung von eichenen u. tannenen Schiffbauhölzer verschiedener Stärken auf den Schiffbauplatz gegenüber Speyer u. in das Flußbaumagazin in Mannheim. Angebote sind unter Benützung des vorgeschriebenen Formulars, welches hier erhoben werden kann, bis zum Submissionstermin 52189
Mittwoch, 21. November d. J., Vormittags 9 Uhr
auf dem Inspectionsbureau (M 7 No. 24) einzureichen, bis zu welchem Termin Bedingnißheft u. Vergebungsverzeichniß ebenso daselbst zur Einsicht aufliegen. Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Kaufmann **Gustav Balzar von Rheinau**, Inhaber der Firma **Eder & Balzar** daselbst, die nachbeschriebenen Liegenschaften Gemarkung Seckenheim-Rheinau am 51642
Dienstag, 27. Novbr. 1894, Vormittags 1/2 11 Uhr
im Rathhause zu Seckenheim öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

a. 60 Ar 72 qm Hofraithe, Wald und Grasland zu Rheinau, neben der Bahn und Landstraße, worauf stehen: Haus No. 571 — zwei Ziegelringöfen mit Ueberbau u. Anhängdächer mit Stiege, zwei freistehende Kamine, 19 Trockenschuppen, einstöckiges Kessel- und Maschinen-Haus mit Preßraum u. einstöckige Schmiede-Werkstätte, sammt der gesammten Betriebseinrichtung.

b. 91 Ar 12 qm Wald in den Münchwälder (2 Parzellen).

c. 1 Hektar 58 Ar 60 qm Lehmgrube in den Wiedwiesen (3 Parzellen).

Diese Liegenschaften sammt Zugehör, welche zu . . 49219 Mk. geschätzt sind, gelangen als ein Ganzes zum Ausgebot.

Die Steigerungsbedingungen können auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen oder in Abschrift verlangt werden.

Schwetzingen, 3. Novbr. 1894.
Großh. bad. Notar.
Herrmann.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 15. u. Freitag, 16. November ds. Js., jeweils Nachmittags 1 1/2 Uhr beginnend werde ich im Auftrag der Herren Franz Schunk & Cie. im Kaufhause dahier (Eingang Hofseite): 52132

Eine größere Parthie alten französischen Cognac in Flaschen, sowie deutschen, aus Claret hergestellten, Champagner gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Der Cognac kommt an beiden Tagen zuerst zum Ausgebot.

Mannheim, 14. November 1894.
Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 16. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Lit. Q 4, 5 dahier: 1 Buffet, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Harmonium, 1 Oelgemälde, 3 Spiegelschränke, 5 Betten, 2 Sekretäre, Kleiderschränke, Kommoden, Waschkommoden, Kanapee, Tische, Bilder, Spiegel, Nachttische, 1 Eisschrank, 1 Ladenwaage und sonst Verschiedenes, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 52228

Mannheim, den 14. Nov. 1894.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 19.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 16. November ds. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlocale Q 4, 5:
10 neue Bodenteppiche, 6 Dutz. Normalhemden, 5 Dutzend Unterhosen, 20 Stück weiße Damenhemden, 2 einth. Kleiderschränke 2 Pferde, 1 Kassenschrank, zehn Satzschiffe, ein Schriftkasten, ein Kanapee, 1 Chiffonier, 1 Ladenthek, 1 Polstergarnitur, 12 Uhrketten, 1 Partie Uhrgläser, zwei Jagdwagen, 2 Fässer Branntwein, Bilder, Spiegel und noch Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 52229

Mannheim, 16. November 1894.
Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Englische
Conversationsstunden
ertheilt für Herren u. Damen eine Engländerin. Off. unt. Nr. 52012 an die Expedition.

Gänselebern
kauft fortwährend zu den höchsten Preisen 51380
Jacob Imhoff,
K 1, 9. Telephon 756

Strümpfe und Socken
werden prompt und billig angestrickt u. angewebt, ebenso werden Kater eingestrickt. 46329
C 1, 3, Herm. Berger, C 1, 3.

Hypothekengelder zu 4%
auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig. 51165
Karl Seiler, Buchhalter
L 10 Nr. 9.

52238

Schellfische, Cablian
Seezungen, Turbot
Hummer, Austern
Astrachan-Caviar
Wildenten
Fasanen, Rebhühner
französ. Tauben
Poularden, fette Gänse.
Straube
N 3 No. 1,
Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann."

52230

Rehe: Rehziemer und Rehschlegel in allen Größen.
Straube
N 3 No. 1,
Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf
von A. B. Bergrath sel. Ww. in Töpfen mit Steindeckel à 25 u. 50 Pfg. 52240
Alleinverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1
Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann."

Frische
Schellfische
süße Bratbückinge.

Billige Mehle
Weizenmehl I.
5 Pfund 75 Pfennig
neues Dürrobst
türk. Zwetschen
Bordeaux-Pflaumen
Apricosen, Mirabellen
Reineclauden, Kirschen
gemischtes Obst
empfiehlt 52242
J. H. Kern, C 2, 11.

Reh

sehr billig.
Braten
per Pfd. 70 Pf.
Ragout
30 und 40 Pfg.
Wildschwein, 52243
Hasen
von 2 1/2 M. an,
Braten von 2 M. an,
Geflügel und Fische
in großer Auswahl.
J. Knab, E 1, 5, Breitestr.
Filiale: Moltkestr. 3
(N 8, 1a.)

Hanc. Bratbückinge
Schellfische
Cabliau, Schollen
Winter-Rheinsalm, Soles
Turbots, Zander, Hechte
Bärsch. 52245
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Frische Schellfische
empfiehlt billigst 52241
Georg Dietz,
Teleph. 559. am Marktplatz.

Hochfeine
Schellfische
Nonnickendamer
Bratbückinge
heute eintreffend. 52244
Moritz Mollier Nachfolger
Telephon 488.

Holländ.
Schellfische
heute Abend bei 52234
Jos. Pfeiffer.
Telephon 317.

Vereine.

Mannheimer Alterthums-Verein.
Freitag, 16. November, Abends 8 Uhr
im Nebenzimmer der Harmonie (Eingang durch den Hof)
Vortrag
des Herrn Professor Maurer über den
Einfluß der Kaufleute auf die Entwicklung der deutschen Städte im Mittelalter.
Die Mitglieder u. Freunde des Vereins nebst Angehörigen beehrt sich hiezu einzuladen
Der Vorstand.
Eintritt für Jedermann frei.
Nach dem Vortrag gesellige Vereinigung. 52232

Musikverein.
Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr
Gesammt-Probe
in der Aula des Gymnasiums.

Mannheimer Liedertafel.
Donnerstag, 15. November.
Abends 1/2 9 Uhr 52171
Gesammt-Chor-Probe.

Sing-Verein Mannheim.
Sonntag, den 18. Novbr., Abends präcis 1/2 6 Uhr
Beginn der regelmäßigen Gesangproben
im Vereinslokale T 1, 1,
wozu wir unsere verehrl. activen und passiven Mitglieder höflichst einladen. 52046
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Sonntag, 18. November cr., Abends 1/2 6 Uhr
im Vereins-Lokale
Vortrag für Lehrlinge
von 52202
Hrn Prof. Dr. Schumacher hier
„Friedrich der Grosse"
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Zu dem am Donnerstag und Freitag im Saalbau stattfindenden Concert der Tiroler Gesellschaft **Rainer** aus Achensee sind Karten für den 1. und 2. Platz zum ermäßigten Preise für unsere verehrl. Mitglieder auf dem Bureau zu haben.
52208 Der Vorstand.

Schlachtfest.

Ia. hausgemachte extraf. Wurst.
f. Schwander,
52215 Schwetzingerstr. 61.

Jacob Imhoff,
Telephon 756.
an d. Neckarbrücke K 1, 9
empfiehlt zur Saison als vorzüglich anerkannt:
Schinken
zum Kochen und Rohessen
von 1 Pfund an.
Kaiserfleisch
zum Kochen. 51378
Casseler Rippspeer
zum Braten,
westphälische Mettwurst
zum Kochen,
frische Mettwurst
zum Braten,
Gänselebergelantine
Gänseleberwurst,
Trüffelcôtelettes,
frische Gänselebern, Trüffel und Farçe
zu Selbstzubereitung v. Pasteten.

Jacob Imhoff,
Telephon 756.
K 1, 9 K 1, 9
an der Kettenbrücke,
empfiehlt aus seiner eigenen Geflügel-Mastanstalt: 51379
Stopfgänse mit Lebern, Mast-Bratgänse, junge Hahnen, Enten, Welsche Hahnen, Capaunen und Poularden 2c. 2c.

Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß der Restbestand der **Serie 45** unserer 4%igen Pfandbriefe auf **1. Januar 1895** zur Heimzahlung gekündigt ist. Unsere Vertriebsstellen sind ersucht, die Pfandbriefe jetzt schon mit Zins bis zum Zahlungstag einzulösen, oder den Umtausch in 3 1/2%ige unter Vergütung der Zinsdifferenz bis 1. Januar 1895 zu bewirken.

Die Pfandbriefe der **Serie 44** wurden seiner Zeit auf 1. Oktober d. J. gekündigt und sind seither außer Verzinsung. 52231

Mannheim, den 14. November 1894.
Die Direktion.

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation.

Laut Beschluß der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Betriebsjahr 1893/94 auf 2 1/2% gleich **Mk. 20.— pro Aktie** festgesetzt; die Auszahlung derselben findet bei unserer **Gesellschaftskasse** in **Waghäusel**, sowie bei den Herren **W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim,**
„ der **Rheinischen Creditbank in Mannheim u. deren Filialen,**
in **Karlsruhe, Heidelberg, Freiburg u. Konstanz,**
„ den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.**
„ „ „ **Sal. Oppenheim jun. & Co. in Köln**
von morgen an gegen Rückgabe des Coupons No. 21 statt.

Mannheim, den 14. November 1894.
Der Aufsichtsrath
Carl Ladenburg. 52200

Mannheimer Liedertafel

Bei der heutigen Verloosung wurden die Aktien
No. 123, 269, 531, 602, 642
gezogen und erfolgt deren Einlösung gegen Rückgabe der Aktien und Couponsbogen durch die **Mannheimer Bank** hier, bei der auch die von früheren Verloosungen noch ausstehenden Aktien No. 127 und 328 zur Einlösung presentirt werden können. 52235

Mannheim, 14. November 1894.
Der Vorstand.

Handschuh-Specialgeschäft
Rud. Hugo Dietrich's Filiale
Karlsruhe Kaiserstraße. **Mannheim** Kunststraße.

							Lack
Qual.							
A.	farb.,	3 Kn.,	Glacé,	Lammleder,	Seidenraupe		1.75
B.	„	4 „	do.	do.	„		2.—
I.	„	3 „	do.	do.	„		2.50
2.	„	4 „	do.	do.	„		2.75
Ia.	„	3 „	do.	do.	„		3.—
Pa.	„	4 „	do.	do.	„		3.50

Jedes Paar wird anprobirt!

M. Weiss & Sohn

E 4, 17 Fruchtmarkt, E 4, 17
geben aus ihrem Engros-Lager **jedes Maass in Tuch und Buxkin** zu den bekannt **ausserordentlich billigen Preisen** auch im Einzelnen ab. 49601

Fruchtmarkt, E 4, 1. **Emil Künzel,** Mannheim.
früher 1. Assistent und Vertreter erster Zahnärzte, zuletzt bei Dr. E. Geßler. 48008
Spezialität: **Künstliche Zähne und Gebisse naturgetreu** mit Patentsaugplatte, Garantie für gutes und sicheres Festsitzen, ältere Gebisse und Reparaturen können nach diesem System umgearbeitet werden. Schmerzloses und naturgetreues Wiederherstellen vollständig defekter Zähne durch Gold- und Porzellankronen Haltbare Plomben in Gold, Amalgam und jedem anderen Material
Schmerzloses Zahnausziehen in der Schlafgasnarkose.
Sprechstunden von 8—6 Uhr. Mäßige Preise.

D 1, 10. Meine D 1, 10.
Weihnachts-Ausstellung
in **Puppen** an- und unangekleidet, **Puppenschränken u. Kommoden, Puppenzimmer, Einrichtungen, Garderobe, Hüte 2c.**
ist eröffnet und lade zu deren Besichtigung ergebenst ein.
Puppen werden reparirt und angekleidet.
D 1, 10. Dessart Nachfolger D 1, 10.
Vorjährige Puppen, Puppen-Kleider, Puppen-Mäntel unter dem Einkaufspreise. 52084

Kirchenchor der Concordienkirche

Die erste Probe für Männerstimmen findet am

Donnerstag, den 15. ds. Mts., Abends 8½ Uhr

in der Sacristei der Concordienkirche R 2, 1 statt. Die Herren Sänger, welche sich bereits gemeldet haben, werden höflichst gebeten, pünktlich zu erscheinen. 52153

Weitere Anmeldungen nehmen Herr Hofmusikus **August Overbeck, U 6, 23** und die Unterzeichneten entgegen. Auch an den Probe-Abenden finden Aufnahmen statt.

Der provisorische Vorstand.

Chr. Baumüller, H 8, 32. Hch. Bollinger, T 1, 1.

CASINO

Donnerstag, den 15. November, Abends ½9 Uhr

Herren-Abend

wozu wir unsere Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung freundlichst einladen.

Einführungen sind gestattet.

51963 **Der Vorstand.**

Mannheimer Zither-Club.

Samstag, den 1. Dezember 1894, Abends 8 Uhr:

Zur Feier unseres XXI. Stiftungsfestes

Musik. Aufführung mit Tanz

in den Lokalitäten des „Badner Hofes".

Näheres durch Rundschreiben. 52165

Der Vorstand.

Saalbau — Mannheim.

Donnerstag, 15. und Freitag, 16. November

Zwei grosse Concerte

der rühmlichst bekannten, auf der Weltausstellung in Chicago preisgekrönten, ältesten Tiroler Concert-Gesellschaft

Viktor Rainer jun. aus Achensee, Tirol.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Eintritt: I. Platz M. 1. II. Platz 75 Pf. Gallerie 40 Pf.

Vorverkauf am Zeitungskiosk und in der Musikalienhandlung des Herrn **Th. Sohler: 1. Platz 80 Pf. 2. Platz 60 Pfg.** 52141

Colosseum.

Samstag, den 17. November

Zweite grosse Vorstellung

des vollständigen Karlsruher

Colosseum-Ensemble

mit Begleitung des ganzen 18 Mann starken Colosseum-Orchesters

im grossen Saale des **Saalbau.**

Gänzlich neues Programm, Auftreten nur von Künstlern ersten Ranges.

Frl. Erika, Costüm-Soubrette. **François Lozere,** Jongleur auf dem Schwebe-Reck. **Mr. Reusle,** Saltomortal-Humorist. **Elite-Ballet-Excelsior,** Solotänzerin **Marianne Runschmann. Mr. Rowien & Harper,** komische Excentriques und Knockabaues aus dem Palath-Theater in London. 52166

Cassa-Eröffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Billet-Vorverkauf bei Herrn **Th. Sohler,** Musikalienhandlung.

Münchner Löwenbräu.

Eröffnung der Ausschankstelle in Mannheim

zum Löwenbräu

in sämmtlichen Parterre-Lokalitäten des

Hotels 3 Glocken

am Samstag, 17. Novbr., von Abends 5 Uhr an.

Bier direkt vom Fass.

Die Restauration ändert im Hotelbetrieb nichts, die Zimmer meines Hotels sind ganz neu und comfortabel eingerichtet und unabhängig von der Restauration. 52185

Vorzügliche Küche. Table d'hôte ½1 Uhr. (Abonnement) **Mittagstisch.** Reichhaltige **Speise- und Frühstücks-Karte. Vorzügliche Weine.** Hochachtungsvoll

B. Hasenbein.

Für die Herren Geschäftsreisende Mannheims halte ich während ihres Aufenthaltes in Mannheim meine Zimmer zu ermäßigtem Preise bestens empfohlen. D. O.

Kaiser Friedrich.

Donnerstag, 15. November, Abends 8 Uhr

Frei-Concert

der Kapelle Petermann. 52201

Jeden Donnerstag Abend Petermann-Concert.

O 3, 4. Kaiser Friedrich. O 3, 4.

Heute Donnerstag Abend,

Specialität: Ungarisch Goulasch.

Ia. Wiener- und Lagerbier aus der Brauerei „zum Zähringer Löwen", Schwetzingen. 52222

Grosses Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet **Wilh. Bauer, Restaurateur.**

Zum Storchen.

Heute Donnerstag 52219

Großes Schlacht-Fest

wozu höflichst einladet

A. Weidemeyer.

Evangel. protest. Gemeinde.

Trinitatiskirche. Donnerstag, 15. Nov. 1894. Abends 8 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Kattermann.

Restauration Fahsold, T 2, 15.

Freitag, den 16. November

Großes Schlacht-Fest,

Früh: **Wellfleisch mit Sauerkraut.**

Abends: **Wurstsuppe und hausgem. Würste,** wozu freundlichst einladet 52224 **M. Fahsold.**

P. P.

Um den vielfachen unliebsamen Irrthümern und Namensverwechselungen in Zukunft vorzubeugen, hat Unterzeichneter mit Genehmigung des Großherz. Ministeriums seinen Familiennamen in „Fucke-Michels" umgeändert.

Die seitherige Firma **„Wilhelm Fucke, Architekt und Baugeschäft"** erlischt hiermit und tritt an deren Stelle die neue Firma

„Fucke-Michels, Baumeister"

Unterzeichneter bittet, von dieser Namens- und Firmenänderung gefl. Kenntniß nehmen zu wollen und empfiehlt sich gleichzeitig zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten. 52200

Mit vorzüglicher Hochachtung

Fucke-Michels, Baumeister.

Telephon Nr. 777.

Wohnung: Q 7, 15. — Bureau: Friedrichsfelder-Straße 28a.

Jede Hausfrau probire:

Raffauf's Erbswurst, Suppentafeln

wohlschmeckend und nahrhaft.

Ueberall käuflich.

Rheinische Präservenfabrik Raffauf & Co., Coblenz.

48807

Motto: Wer das Gute will verbreiten, der vertraue es der Frau!

Namhafte Ersparnisse lassen sich in jeder Haushaltung erzielen, wenn statt anderen einschlägigen Genussmitteln Marco Polo Thee consumirt wird. Wer also seinen Angehörigen etwas gutes bieten & dabei Geld sparen will, verwende **Marco Polo Thee.**

Garantie für Aechtheit nur in Originalpackungen mit unserer Firma.

Verkaufsstellen in Mannheim bei den Herren:

Louis Burkhardt, A 3, 5. **Adolf Burger,** S 1, 6. **Ernst Dangmann,** N 3, 12. **M. Hannstein,** L 12, 9a. **Josef Pfeiffer,** E 5, 1/2. **Schlagenhauf & Müller,** G 3, 1. **Jacob Uhl,** M 2, 9.

In Ludwigshafen bei den Herren: 48684

Jacob Amlung, Bismarckstraße. **K. Beyfiegel,** Schulstraße 17. **Friedrich Geiger,** Ludwigsstraße 77. **Heller & Roth,** Oggersheimerstraße. **Jacob Hoffmann,** Oggersheimerstraße. **Raimund Hoffmann** am Markt. **J. Rewinger,** Bismarckstraße. **W. Reitnauer. Emil Unold. Ph. Vetter.** Wwe., Ludwigsstr. **Aug. Zeitner,** Drogerie, Oggersheimerstraße 5. **In Oggersheim:** Herr **Ph. Gölz. In Ladenburg:** Herr **J. G. Löffer. In Weinheim** bei den Herren: **Friedrich Bundschuh. Ad. Jorst. Louis Pflaum.**

In Schwetzingen: J. Kolb.

An Stelle des keinen Nährwerth enthaltenden Kaffees oder Thees sollten Kinder und Erwachsene, Gesunde und Kranke, körperlich oder geistig hart Arbeitende, insbesondere Magenleidende, Nervöse, Blutarme

KASSELER HAFER-KAKAO

geniessen, der von allen ärztlichen Autoritäten (Geh.-Rath Kussmaul etc.) empfohlen wird.

Kasseler Hafer-Kakao ist nur in Cartons von 27 Würfeln zum Preise von **Mk. 1.—** in allen Apotheken und ersten Geschäften erhältlich.

Er sättigt u. kräftigt, erhöht die Lebensenergie, bewirkt bei fortdauerndem Genuss wesentliche Zunahme des Körpergewichts und ist unersetzlich für Magenleidende und Erholungsbedürftige. 52172

Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co., Cassel.

Neu! Wunder-Cigarren-Spitze

Der Rauch zaubert reizende Bilder im Röhrchen hervor. Amüsant für jeden Raucher. Echt Weichsel mit echt Bernstein **M. 1.25,** dessl. Cigarettenspitze M. 1.50. Von **2** Stück an franko Zusendung überallhin; von ½ Dtzd. an 20% Rabatt. Briefmarken in Zahlung.

Zu beziehen von **Hermann Hurwitz & Co., Berlin C.,** Rosenstr. 49.

D. R. Patent a.

Cigarrenspitzen erhalten, besten Dank. **Für Herren eine wirklich nette Unterhaltung.** Werde es meinen Kollegen ebenfalls empfehlen. **Nordmann,** Feldwebel, 9. Komp., Inf.-Regt. Nr. 13, Münster i. Westf.

Ich ersucht Sie, mir gegen Nachnahme 2 Stück Wunder-Cigarrenspitzen gleich jener, die Sie mir unlängst sandten, einzusenden. **A. C. Zonker,** Handelskammer-Sekretair, Trier.

61986

Laden-Vermiethung.

Zum 1. April 1895 ist in 52191

Braunschweig

an allerbester Geschäftslage ein kleiner Eckladen nebst zwei großen Schaufenstern zu vermiethen.

Besonders geeignet für:

Cigarren-, Hut- oder Juwelier-Geschäfte.

Preis Mk. 3800 p. a.

Offerten unt. M. N. an Rudolf Mosse, Braunschweig.

Die **vegetarische Speiseanstalt** befindet sich 50059

N 6, 3. parterre.

Theilnehmer belieben sich daselbst zu melden.

Nicht gut, Geld zurück.

Schinken, gekochert alles 1. 0,80
Kochschinken o. Knoch. amtlich „ 0,95
Speck, geräuchert od. ungeräuchert „ 0,75
per Pfund, 6—10 Pfund schwer von feinster Qualität, liefert frachtfrei gegen Nachnahme. 50970

J. Heldt, Wehr (Rheinland).

Gänselebern

schöne kauft u. zahlt höchste Preise

F. Mayer, D 2, 14.

Telephon No. 824. 49108

Größere Parthie prima

Speise-Kartoffel

von vorzüglicher Qualität eingetroffen und zu **Mk. 2.70** per Ctr. frei in's Haus geliefert zu haben. 52164

Näheres **F 3, 13½,** part.

Kartoffel,

prima Waare, 52027

Mk. 2.60—2.80 liefert frei ins Haus

J 4, 1 Rothweiler J 4, 1.

Weiss-, Bunt- und Goldsticken

wird angenommen. Zu erfragen Bäckerei **Gramlich.** U 1, 6. 50986

Im **Namensticken** für Wäsche empfiehlt sich Frau **Marie Bollinger, T 1, 1. III.** 52108

Handschuhe werden chemisch gewaschen in 51582

G 6, 15. Frau Fleitz, III.

Kind

findet bei Jemand ohne Kinder in **Darmstadt** sehr gute Heimath, gewissenhafte Erziehung zu mäßigem Preise ꝛc. **J. Kost,** Erbacher Weg 10, **Darmstadt.** 52091

Gefunden

(314) Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 52187

ein Portemonaie. Frauentaille.

Verloren

Am Sonntag Abend im Ballhause evtl. den Weg zur Rheinbrücke, von da bis zur Schwetz.-Vorstadt **ein goldenes Medaillon** (Album darstellend), verloren.

Abzugeben gegen gute Belohnung bei Friseur **A. Schwander** in **C 3, 24,** Laden. 52094

Verloren

eine silberne **Damenuhr** mit 3 Münzen und Monogramm, E. H. gezeichnet auf dem Wege von **H 8** bis Breitestraße.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung in der Exped. ds. Bl. abzugeben. 52149

Brillant-Ohring verloren. Abzugeben gegen Belohnung 52182 **Q 1, 8,** Laden.

Ankauf

Ein gebrauchter kleiner

Eis-Schrank

wird zu **kaufen** gesucht. 52119

Wo? zu erfr. in der Exped.

Leere Flaschen kauft 49597

L. Herzmann, E 2, 12.

Getragene Kleider

Stiefel und Schuhe kauft 51850

A. Roch, H 2, 5.

Leere Flaschen kauft

G. Weigel, Gr. Merzelstr. 25.

Telephon 849. 51237

Haus,

gut rentirendes, in Mitte der Stadt, Kaiser- oder Friedrichsring, bei hoher Anzahlung, zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 52060 an die Expedition.

---

1 Möbelwagen (per Bahn) und **1 Handwagen** sofort zu kaufen gesucht.

Offerten unter U. Nr. 52181 an die Expedition d. Bl.

Getragene **Herren- und Frauen-Kleider,** getragene **Schuhe und Stiefel** kauft 52162

J. Bickel, H 2, 8.

Gebrauchtes **Kinderstühlchen** zu kaufen gesucht. **M 4, 1.** 52212

Verkauf

Haus mit Bäckerei und **Haus** mit schönem Magazin wegen Wegzug billig zu verk.

Offerten unter Nr. 50769 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Flaschenbiergeschäft

mit guter Stadtkundschaft zu verkaufen. Off. unt. Nr. 51577 an die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen!

Ein **direkt** an den **Planken** gelegenes großes **Geschäftshaus,** in welchem seit Jahren größere **Ladengeschäfte** mit **Erfolg** betrieben werden, **wird** wegen **Wegzugs** des **Eigenthümers** unter günstigen Bedingungen **verkauft.**

Näh. durch **Agent A. Boffert, T 6, 2.** 52197

NB. Das **Haus** würde sich in Folge seiner **Lage** und großen **Räumlichkeiten auch für ein besseres Restaurant sehr empfehlen.**

Einspänner-Röllchen, geeignet für Kartoffel- u. Gemüse-Verkauf, um 40 Mark zu verkaufen.

Näheres **J 8, 24,** part. 52106

Eine Parthie gute alte **Fenster und Thüren** sowie **Brennholz** sofort billig abzugeben. 52081

Adolf Pfeiffer, U 1, 5.

Eine ganz neue **Zither** billig zu verkaufen. 52006

C 4, 3, 4. Stock.

Ein schöner nußbaumener **Schreibtisch** zu verk. 51329

15. Querstraße 61.

Ein vollständ. Bett, 1 **Divan** und 1 Chiffonnier billig zu v. Näh. O 6, 2, part. r. 51388

---

1 4rädr. **Möbel-Transportwagen,** 1 **Stoßkarren,** 2 **Bäckerkarren** zu verk. **H 3, 13.** 50280

Ein fast noch neuer **Blockbolz** wird billigst verkauft.

Näh. **Prinzregentenstr. Nr. 58,** Ludwigshafen. 52108

---

2 **Frauenmäntel** zu verkaufen. Näh. in der Expedition. 52088

Kaiserring 28 2 Treppen, sind bis zum 1. Dezember Münchner fertig gestickte und vorgezeichnete Arbeiten in Leinwand zu verkaufen. 52008

Gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. 50917 **E 5, 6,** 2. St., Hths.

Junge **Spitzerhunde** sowie eine **Mignon-Orgel** (Preis Mk. 40) sehr billig zu verkaufen. 50617 **L 6, 14,** 2. Stock.

Kanarienvogel, gut singend, billig zu verkaufen. 52168

P 6, 22, 3. Stock.

Stellen finden

Leichten, guten, sicheren **Verdienst** finden solide Personen allerorts sofort. Offerten an Alois Bernhard, Frankfurt a. M. 51676

Lack.

Größere rheinische Lackfabrik sucht für **Baden und Elsaß-Lothringen** branchekundigen

Vertreter

gegen hohe Provision. 52226

Offerten sub T. Nr. 1723 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Köln.**

Eine erste deutsche **Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft** sucht für die **Bayerische Rheinpfalz** einen bewährten

Außenbeamten.

Nur solche Bewerber, welche in den besten industriellen und kaufmännischen Kreisen gut eingeführt sind, wollen sich unter Bekanntgabe ihrer Bedingungen und Darlegung ihrer bisherigen Beziehungen unter Chiffre **G. 99** an **Rudolf Mosse** in **Mannheim** wenden. 52227

Tücht. Rechercheur

von einem großen Auskunftsbureau gesucht. Eine platzbekannte Persönlichkeit findet hierbei lohnenden Nebenverdienst. Offerten u. Nr. 52059 an die Expedition ds. Bl.

Angehender **Commis** oder **Lehrling** mit sofortiger Bezahlung für Agentur-Geschäft gesucht.

Offerten unter Nr. 52167 an die Expedit. dieses Blattes.

Comptoirist

angehender, mit guter Handschrift sofort gesucht. Offert. mit Ang. der Gehaltsanspr. u. Nr. 52058 an die Expedit.

Ein braver **Junge** mit guten Schulzeugnissen als Ausläufer und für niedere Komptoir-Arbeiten gegen Bezahlung ges. 52061 **C 8, 7.**

Schreiner ges. **L 4, 5.** 52095

Bonne evang., circa 25 Jahre, perfect franz., zu 3 Kindern in eine Generalsfamilie nach Frankfurt a. M. bis Neujahr ges. Lohn 30 M. Französin bevorzugt. Näh. Ausk. geg. Eins. e. 20-Pfg.-M. durch d. Placirungsbureau von 51787

G. Reusland, Weinheim.

Einzelne Dame sucht ein anständiges, sehr solides **Fräulein** zu sich in die Wohnung zu nehmen. Reflektirende mögen ihre Adressen unter Nr. 52036 im Verlag abgeben. 52036

Reinliches **Dienstmädchen** sofort gesucht. 51720

L 12, 5b, parterre.

Für sof. ein schulentlassenes Mädchen, von gut. Charakter gesucht. 48676

Näheres M 2, 18, 1 Tr.

MARCHIVUM

Ein braves Mädchen wird tagsüber zu einem kleinen Kinde gesucht. 52135
Näheres in der Expedition.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** sofort gesucht. 51757
D 2, 14, Velocipedladen.

Mädchen,
welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 47905
Q 5, 19.

Stellen suchen

Stelle-Gesuch.
Ein erfahrener **Buchhalter,** militärfrei, mit langjähr. Bureaupraxis und gediegener Sprachkenntniß, sucht auf **1. Jan.** oder früher auf hies. Platze in einem **Engros- oder Fabrikgeschäfte** passende dauernde Stellung.
Gefl. Anträge erbeten unter Nr. 51860 an die Expedition.

Junger Mann mit schöner Handschr. sucht kaufm. **Lehrstelle,** gleichv. w. Branche. Gefl. Off. unt. **C. B.** 52205 an die Exped. d. Bl. erbeten. 52205

Ober-Kellner, Kellner, Chef de cuisne, 1. u. 2. Hotel-Diener, sowie jeder Art Dienst-Personal suchen Stellen. 52018
Comptoir **Fuhr, F 4, 6.**

Kinderlose **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 52018
K 2, 20, 4. Stock.

Tüchtige **Verkäuferin** der Kurz- u. Wollwaarenbranche mit guten Zeugnissen sucht sich per 1. Dezember zu verändern. Näheres im Verlag. 52038

Kinderlose **Frau** sucht **Monatsdienst** evtl. **Bureau zu reinigen.** **Q 7, 4,** 2. St. 51442

Mehr. gesunde, kräft. **Schenkammen** sowie **Dienstmädchen** jed. Branche suchen u. finden Stelle bei Frau **Reinig Wwe.,** Weinheim nächst dem Markt. 49598

Eine junge gut empfohlene **Frau** sucht Monatsstelle. 52149
Lit. H **4, 8,** 3. Stock, Hths.

Junge **Frau** sucht Monatsdienst auch Bureau zu reinigen.
52237 **C 2, 3½,** 2. St.

2 Württemberger **Mädchen** mit sehr guten Zeugnissen, 1 **Köchin,** die auch Hausarbeit übernimmt und 1 **Hausmädchen** suchen sof. Stellen, nehmen auch Aushilfs-Stellen an. 52225
Fritz, G 5, 15.

Zur Führung des Haushaltes, Erziehung der Kinder, sucht in allen Zweigen des besseren Haushaltes erfahrene alleinstehende **Frau** Stellung. 52208
Näheres in der Expedition.

Miethgesuche

Bei anständiger Familie sucht ein Herr für sofort oder später
gut möbl. Zimmer
eventl. auch Pension. 52104
Gefl. Off. unt. No. 52104 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Kleine ruhige Familie sucht per 1. März 1895 **Wohnung** von 4 Räumen u. Zubehör, möglichst an der Ringstraße. Off. unt. **Z. Z. 52087** an die Exped. d. Bl.

Per 1. März ein schöner **Laden** an den Planken oder Breitestraße zu miethen gesucht. Offert. mit Preis unter **D. S. Nr. 52164** an die Exp. ds. Bl.

Gesucht
per 15. Jan. eine hübsche Wohnung v. 3 Zim. nebst Zubehör in der Nähe der Bahn od. Tramdah. gelegen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 52206 nimmt die Expedition entgegen.

Magazine

F 7, 24 Ringstr., **gr. trock. Lagerkeller** per Mitte Dezbr. zu v. 51724

J 5, 15 kleine u. große Werkstätte z. v. 52296

U 4, 10 Magazin, dreistöck., (Transit) zu verm. Näh. U 4, 11, 2. St. 49484

Läden

K 1, 8 1 Treppe hoch, ein **Bureau** mit Doppelpult, nebst Zimmer, sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 51337

O 3, 10, Kunststraße.
Eckladen, mit 6 großen Schaufenstern mit od. ohne Wohnung per 1. April ev. früher zu vermieth. 49134

T 1, 3a Neckarstr., Laden, schön und groß, auf 1. Febr. 1895 z. v. 51862
Näh. Kaiserring 26, Bureau.

Laden per Ende Jan., früher Fr. seuri, z. v. Näh. S 4, 18. 50787

Große Bureauräumlichkeiten mit Kassengewölbe sofort beziehbar zu vermiethen. 51244
Näheres Q 5, 5.

Schwetzingerstr. 66, Wirthschaftslokal nebst Hinths. udd gr. Garten zu verm. 52016
Näheres zu erfr. **H 3, 7.**

1 schöner Laden
per 15. November in bester Lage der Breiten Straße zu vermiethen. Zu erfr. **H 1, 2,** part. 51148

Laden mit Wohnung
in guter Lage zu verm. Näh. **U 5, 9,** parterre. 52028

Zu vermiethen

B 4, 1, Schillerplatz,
Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezim., Garderobe u. Zub. sof. od. später z. v. Näh. B 4, 1, part. 49623

B 4, 14 2. St., Vorderh., 2 Zim. u. Küche sof. beziehbar zu vermiethen. 51372

B 5, 1 1 leeres Zimmer u. Kammer z. v. 51551

B 5, 2 Zim. u. Küche an 1—2 Personen zu verm. Näh. 3. Stock. 51481

B 7, 4 Parterre-Wohnung, 3 Zim. u. Zubeh. sofort oder später zu verm. 50954

C 1, 15 2 große helle Zim. Küche zu v. 51411

C 2, 3 2 Zimmer zu vermiethen. 51680

C 3, 1 2 Tr. hoch, neuberg. Wohn. mit 8 Zim., Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. Näheres O 3, 10, Hofmusikalienhandlung. 49603

C 3, 20 ein Mansardenzimmer an einzelne Person zu verm. 48581

C 4, 3 Seitenbau, 1 Zimmer u. Küche billig zu verm. Preis 10 Mk. 51498
Näheres 2. St., Vorderhaus.

D 1, 9 1 sch. **Wohnung** von 6 Zimmern, Küche, Badezimmer auf 1. April und daselbst ein dreistöckiges **Magazin** mit Gasmotor und Comptoir auf 1. Januar zu vermiethen. 51386

D 2, 11 4. St., 2 Zim., Küche u. ein einzelnes Zim. zu vermiethen. 51914

D 6, 7/8 4 St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 51240

D 7, 13 **3 Treppen, 1 bis 2 leere, gr. Zimmer zu vermiethen. Aufgang rückwärts.** 51992

D 8 eleg. 2. St., 6 Zim., 2 Mansard., sogl. oder später z. v. Näh. G 8, 29. 52221

E 3, 2 4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 52198
Näheres parterre.

E 8, 14 Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoire sofort zu vermiethen. 48420

F 2, 11 4. St., 2 sch. frdl. Z. p. sof. zu v. 51714
Näh. bei **Lina Kaufmann** parr.

F 3, 13 im 3. Stock 1 Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör an eine ruhige Familie sofort zu vermiethen. Näh. im 2. St. lks. 51067

F 5, 3 2. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 51259

F 8, 7 4. Stock, 6 Zimmer u. Badezimmer nebst Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 49613
Näheres **F 8, 6a,** 2. Stock.

G 5, 6 2. St., 6 Zim. u. Zub. z. v. Näh. part. 50469

G 5, 19 ein Zim. u. Küche für 15 Mk. an ruhige Leute zu vermiethen. 51497

G 6, 17 1 u. 2 Zimmer u. Küche z. v. 51685

G 7, 15 **nächst dem Luisenring,** hübsche Wohnung, 6 Zimmer, Mansarde, Zubehör m. Gas- und Wasserl. zu verm. 51160

G 7, 15½ n. d. Ringstr., 2 St., 5/6 Z. u. Zubehör, hell, geräumig, **billig** zu verm. Näh. 2. Stock. 51693

G 7, 24 kleine Wohnung, in den Hof geh., 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 51848

G 7, 32 1 Tr., 2 Zim. und Küche zu v. 51541

G 8, 10 eleganter 4. Stock, 4 Zimmer, Küche und allem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Partere. 51886

H 3, 2 2 Zimmer u. Küche zu verm. 51543

H 4, 1 1 freundl. Wohnung zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 52021

H 4, 10 1. gr. Zim. m. 96. ohne Küche z. v. 51840

H 7, 1 1 Zim., Küche, Keller pr. in verm. 51864

H 7, 5b 2 gr. Zimmer u. Küche **zu vermiethen.** 51891

H 8, 3 **Ringstraße,** hoch-part., 5 Zim., Küche und Zubehör per sofort zu vermiethen. 49608
Näheres **R 7, 27,** Bureau.

H 8, 12 2 leere Zimmer u. Küche im 4. Stock sofort zu vermiethen. 51505
Näheres im 3. Stock.

H 8, 22 3. St.) schöne Wohnungen, 4
H 8, 23 4. St.) Zim., Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres H 8, 22, 2. St., oder U 6, 14. 51940

H 8, 24|25 **schöne Wohnungen, Vorderbau, 2 u. 3 Zim., Küche u. Zubeh., Seitenb., 2 Zim., Küche** 2c. pr. **sofort od. später zu v.** Näheres **H 8, 22,** 2 Stock, od. **U 6, 14.** 50046

H 8, 31 Seitenbau, schöne Part.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit Abschluß zu vermiethen. 51507

H 8, 38,
abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. Näh. 2. Stock. 52049

H 9, 5|6 2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör, auch geheilt zu vermiethen.
Näheres **G 8, 8,** Hof. 50474

H 10, 23 1 leeres Zimmer zu verm. 51360

J 1, 18 1 gr. Zim. und Alkov sofort zu vermiethen.
Näheres parterre 51994

J 2, 7 mehrere kl. Wohng. billig zu v. 51679

J 3, 17 Gaupen- u. Galleriewohn. zu v. 51375

J 3, 22 Part.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Zugeh., z. v. Näh. 2. St. 52230

J 4, 12c 2 Wohnungen zu verm. 51677

K 1, 15 2. St., 7 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres parterre. 51696

K 2, 20 4 Zim. u. Küche per 1. Febr. z. v. 50619

K 3, 8 4. St., 2 Zim. und Küche an ruh. Leute z. v. Näh. T 6, 19, 3. St. 51712

K 3, 13 an der Ringstr., Mansarde an solide einzelne Frau mit oder ohne Möbel sof. z. v. 51519

K 4, 8 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 50368

K 4, 11 Ringstr., 3 Wohn. mit je 2 Zim. und 1 Küche per sof. zu v. 51784
Näh. bei Wirth Martin Flicker.

K 4, 16 1 Z., Küche u. Kell. z. v. 52026

L 2, 4 1 leere Part.-Wohn. zu vermiethen. 50623

L 2, 6 1 Zim. u. Küche in Hof geh., sof. billig zu vermiethen. 51722

L 2, 9 1 elegante Wohnung, 2. St., 8 gr. Zimmer, Küche, Speisekammer, Garderobe, Badezimmer nebst sonstigem Zubehör zu vermiethen. 51885

L 4, 15 Parterre-Wohnung zu verm. 51523

L 13, 18 Schloßgartenstraße, 2. Stock, 7 Zim. u. Zubehör, Balkon u. Veranda per sofort oder später zu verm.
Näheres **L 13, 17c.** 49620

L 14, 4 hocheleg. 3. St., 6 große Zimmer mit Balkon und Veranda, Bad- und Mädchenzimmer, große Küche mit Speisekammer und sonstigem Zubehör sofort zu verm. 52025

M 2, 15 Hinterh., kl. Wohn. zu verm. 51892

M 5, 11 2 kleine Woh. zu verm. 52183
Zu erfr. Hinterhaus 3. St.

M 7, 22 2. Stock, freundl. Wohn., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 51546

N 4, 6 3. St., im Hinterh., 2 Zim. u. K. z. v. 51255

N 4, 8 1 Zim. u. Küche zu verm. 51371

N 4, 21 kleine Wohnung zu vermiethen. 51995

N 4, 23 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen.

O 4, 2 1 Tr. h., 3 Zim. u. Küche sof. z. v.

O 6, 8 2 Tr. hoch, 1 sehr schöne Wohnung an ruhige Familie zu verm. Näheres 2. Etage. 51224

O 7, 7½ Heidelbergerstr.,
3. St., 1 eleg. Wohn., 8 Zimmer, Küche, Speisekam. Badezim. nebst Zubeh. p. 15. April zu verm. Näh. O 7, 8. 50766

P 4, 2 ein leeres Zim. z. v. Näh. 3. St. 51421

P 5, 2 3 **Durlacher Hof,** im 3. St., 1 Zimmer u. 1 Küche, sowie Keller an ruhige Leute zu vermiethen.
Näheres im 2. Stock. 51594

P 6, 23 3 Z. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 50784

P 7, 15 2 schöne Zimmer in den Hof gehend zu **vermiethen.** 51236

Q 7, 26 3. Stock, 7 große Zimmer nebst all. Zubehör zu vermiethen. 49592

R 1, 14 Gaupenwohn., 2 Z., Küche 2c. zu verm. Näh. 2. Stock, rechts. 50637

R 4, 18 Wohnung u. 1 leeres Zim. z. verm. 51400

R 6, 2 1 Wohnung sofort zu verm. 51419

R 7, 35 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realsch. schöne Parterrewohn., 5 Zim., Balkon u. Zub., pr. 1. April zu verm. 52218
Näheres 2. Stock.

S 1, 15 4. Stock, abgeschl. Wohn., 4 Zim., Küche an ruh. Fam. zu Mk. 35 monatl. p. Febr. zu v. Näh. 2. St. 51568

T 1, 3a **Neckarstraße, 4. Stock, 4 Zim. und Küche per sofort zu vermiethen.** 51161
Näheres **Gebr. Hoffmann. Baugeschäft. Kaiserring 26**

T 3, 5b kl. Wohn. u. 1 leeres Zim. zu v. 51676

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermiethen
Große Merzelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v.
Näh. **U 6, 19.** 49588

T 6, 14 3 u. 1 Zim. mit Küche sof. zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 51443

T 6, 14 1 Zim. m. K. sof. z. v. Näh. 3. St.

U 1, 3 4. Stock, Gaupenzim. m. Zubeh. an 1 od. 2 ruh. Leute z. v. Näh. 1 Tr.

U 5, 21 4. St., 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 51705

U 6, 27 leeres, helles Mansardenzimmer z. v.
Näheres 2. Stock. 48539

U 6, 27 4. St., 1 Zim. und Küche, auf die Straße gehend, zu verm.
Näheres 2. St. 51517

Rheinstraße eleg. Etage, 8 gr. Zim. u. Zugeh., sogl. od. spät z. v. Näh. G 8, 29. 52220

3 Stock, 6 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 51334
Näheres **F 8, 10,** 2. Stock.

Waldhofstraße 40, Zimmer und Küche sofort zu verm. 51570

Friedrichsfelderstraße No. 44, 3 Zim., Küche und allem Zubehör zu vermiethen. 51072

Mehrere kleinere **Wohnungen** sofort zu vermiethen. 50889
Zu erfragen H 8, 28, 2. St.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei **J. Doll,** Kirchendiener, 15 Querstraße 21. 49599

4—12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 49587
Traitteurstr. Nr. 8—10.
Schwetzingerstr. rechts.

Schwetzingerstr. 70a, helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör billig zu vermiethen. 49156

3—4 Zimmer in guter Lage zu verm. Näh. **B 7, 15,** im Compt., im Hof links. 51166

Kl. Wallst.-Str. 34, 2 Zim. i. Hinth. z. v. Preis 11 M. 51547

2 Zimmer u. Küche zu verm
Näheres bei Bäckermstr. **Geier,** Waldhof-Lucienberg, 2. St.

Schwetzingerstraße 68, mehr. kl. Wohn. **sof. beziehb.** zu v. 51668

Möbl. Zimmer

B 2, 7 2 Tr., g. mbl. Zimmer an bessere Dame zu vermiethen. 51418

B 5, 6 1 schön möbl. Part.-Zimmer, auf d. Str. gehend, zu vermiethen. 50904

C 3, 20 2. St., ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 52010

C 4, 3 3. Stock, gut möbl. Zimmer mit Clavierbenützung zu verm. 51619

C 4, 15 2 Tr., 1 einf. möbl. Zim. zu v. 51858

C 8, 11 3. St., 2 ineinandergeh. möbl. Zim. mit 2 Betten sof. zu v. 51739

D 2, 1 3. St., möbl. Zim. m. Pension z. v. 51822

D 3, 11 3 Tr., einfach möbl. 2 Zim. zu v. 52002

D 5, 5 3. Stock, möbl. Zim. sof. zu verm. 51538

D 5, 7 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren sof. z. v. 51954

D 6, 13 2. Stock, gut möbl. Zim. an 1 Herrn od. Dame zu verm. 51267

E 1, 16 2. St., Logis f. anst. Fräulein. 51704

E 2, 18 Planken, 3 Tr., 1 fein möbl. Zim. z. v. 51495

E 3, 5 3. St., schön möbl. Zimmer sofort zu beziehen. 52196

E 4, 11 1 Tr. h., 2 fein mbl. Zim sof. zu v. 51558

F 1, 3 3. St. ein möbl. Zimmer zu verm. 51243

F 1, 3 3. St., ein möbl. Zim. sofort zu verm. 50216

F 3, 1 2. St., 1 hübsch möbl. heizbares Zimmer ist sofort preiswürdig zu v. 51535

F 5, 5 III., mbl. Zim. m. Pens. sofort zu verm. 51339

F 7, 16 Kirchenstr., 2. St., 1 gut möbl. Zim., auf die Str. geh., zu verm. 51321

G 2, 8 3. St., Marktpl., gut möbl. Zim. und eine Schlafstelle zu verm. 52190

G 2, 11 2 fein m. Zim. sof. od. sp. z. v. 51844

G 3, 1 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 51268

G 5, 4 ein möbl. Zim. sof. zu verm. 51971

G 5, 9 3. St., hübsch mbl. Zim. zu v. 51672

G 5, 19 ein möbl. Zim. zu 8 Mk. u. eins zu 10 Mk. zu vermiethen. 51496

G 6, 1 1 einfach möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 51262

G 7, 2a 2. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 51896

G 7, 12 möbl. Zim. bill. zu vermiethen. 51698
Zu erfragen 3. Stock, Erbdd.

G 7, 12 möbl. Zimmer zu verm. 51701
Zu erfr. 2. Stock Vorderh.

H 1, 3 3. St., Breitestr., g. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 51158

H 5, 1a 3. St., sch. möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort zu vermiethen. 50120

H 8, 38 gut möbl. Zim. per M. 14 zu verm.
Näheres 2. Stock. 52050

H 9, 5|6 4 St., g. mbl. Zim. zu verm. 51510

H 9, 25 4. St., 2 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 51383

H 10, 24 2. St., g. mbl. Zim. n. d. Str. geh., z. v.

J 1, 5 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer an einen besseren Herrn sofort zu vermiethen. 51710

J 5, 3 2. St., lks., 1 sch. m. Zim. sof. z. v. 51849

J 7, 12 1 Tr. hoch, einige gut möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sof. billig zu verm. 51218

K 1, 2 2 St., sch mbl. Zim. per sof. oder später zu vermiethen. 51521

K 1, 20 2. St. r., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 51996

K 1, 20 3 Stock rechts, ein gut möbl. Zim. sof. billig zu v. 52081

K 2, 20 gut möbl., heizbar. Z. sof. bill. zu v.

K 2, 29 2. St., ein schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 51358

K 3, 6 2. St. 1 hübsch möbl. Zimmer gemüthlich, heizbar, sof. an einen Herrn zu vermiethen. 51984
K 3, 6, II.

K 3, 11 früher 10a. schön. gr. möbl. Zimmer, auf die Straße geh., zu vermiethen. 52022
Preis monatl. 16 Mark.

K 3, 16 Ringstr. 4. St., fein mbl. Zim. bill. zu verm.

K 3, 30 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 51842

L 2, 3 1 g. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 50594

L 4, 15 2 Tr. hoch, schön möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 50612

L 6, 9 1 einf. u. 1 besseres möbl. Zim. zu verm.
Näheres im Laden. 51858

L 13, 12b Nähe des Bahnhofes, schön mbl. Part.-Zimm. pr. sof. zu v. 52063

L 14, 5a 1. St., eleg. Salon nebst Schlafzimm. sofort zu vermiethen. 51258

L 15, 2a g. mbl. Part.-Zim. zu verm. 51890

M 2, 12 3. Stock, schön möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 51384

N 2, 9¼ a 1 mbl. Part.-Zim. billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 51944

O 4, 11 einf. möbl. Zim. an 1 ordentliches Mädchen zu vermiethen. 52007

O 5, 5 3 Trepp., möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 51998

P 4, 2 1 fein mbl. Zim. an bess. Herrn sof. zu v. Näh. Weinrestaurant 51559

P 4, 12 Strohmarkt, 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 51536

P 5, 1 2 Tr. rechts, gut mbl. Zimmer billig zu vermiethen. 52020

Q 1, 8 **Breitestraße.** 1 sehr schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang, 1 Stiege hoch, preiswerth an einen sol. jungen Mann zu vermiethen. 52052

Q 1, 15 3. St., einf. möbl. Zim. zu v. 51753

Q 3, 2 2. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 52150

Q 4, 20 1 Tr. hoch, sch. mbl. Zimmer zu verm.
Näheres Laden daselbst. 52161

Q 4, 21 4. St., einf. mbl. Z. a. d. Straße bill. z. v. 52204

Q 5, 19 einf. möbl. Zim. mit sep. Eing., auf die Straße geh., sof. zu v. Preis 12 Mark. 51394

R 1, 9 2. St., 1 gut möbl. Zim. billig z. v.

R 4, 8 2. St., schön möbl. Zimmer sogl. preiswerth zu verm. 51504

R 7, 34 Ringstr., 3 Treppen hoch, einfach möbl. Zimmer zu verm. 51967

S 1, 13 1 Trep. hoch, 1 gut möblirt. Zimmer sof. zu vermiethen bei **Frey.** 50751

S 2, 1 1 Tr., 1 fein möbl. Eckzim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 51123

S 3, 1 3. Stock links, schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 51708

S 3, 1 3 Treppen, gut möbl. Zimmer zu v. 48763

S 3, 7a 4. St., möbl. Zim., a. d. Straße geh., sogleich zu verm. 52217

T 2, 21 2. Stock, zwei schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) zu v. 51742

T 5, 2 3. Stock, möbl. Zim. sof. zu verm. 51222

U 1, 6b **Breitestraße** eine Treppe, schön möbl. Zimmer, preiswerth zu vermiethen. 51993

U 3, 31 1 gut möbl. Part.-zimmer an 1 Herrn sofort zu vermiethen. 51404

U 5, 9 3. St., 1 schön möbl. Wohn- und Schlafzim. zu vermiethen. 51864

U 6, 8 Ringstr. 2 Tr. rechts, möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 51282

U 6, 27 1 gut möbl. Part.-Z. (Vorderh.) per 15. Nov. billig zu verm. 51434

Schön möbl. Zim. sofort zu verm. Näh. F 7, 13a, am Zollamt. 51700

Tattersallstraße 24, 2. St., mbl. Zimmer zu verm. 51152

In gutem Hause hübsch **möbl. Zimmer** mit Pension für 2 ifr. junge Leute zu verm.
Näh. Expedition. 51258

Seckenheimerstraße 21a, parterre, ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer per 1. Dez. zu vermiethen. 51707

Seckenheimerstraße 21a, neb. der Kaisershütte, gut möbl. Parterrezimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 51708

Kaiserring 32, 1 Tr., ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 51878

Schwetzingerstraße 18a, 4. St., gut möbl. Zimmer an 1 anständ. Fräulein oder Herrn z. v. 51328

2. Querstraße 18, 2 Parterre-Zimmer, möbl. od. unmöbl., sof. billig zu verm. 51544

(Schlafstellen.)

F 4, 13 1 gute Schlafstelle sof. zu v. 51875

G 6, 17 2. Stock, Vdhs., 2 gute Schlafst. zu vermiethen. 49615

G 7, 2b gute Schlafstelle zu verm. 51527

H 1, 2 4. St., bess. Schlafst. sof. zu verm. 51881

J 3, 22 3. St., bessere Schlafstelle an einen Herrn zu vermiethen. 51082

M 4, 3 2. St., gute Schlafstelle zu v. 51212

R 4, 9¼ Schlafst. mit Kost per Woche 7.50 zu verm. Näh. im Laden. 51529

Kost und Logis

C 2, 3 3. St., Kost u. Logis. 51723

G 5, 1 3. Stock, **Kost und Logis.** 50787

M 4, 11 1 Treppe hoch, guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können bessere Herren bill. haben.

Es werden noch 2 ordentliche Herren für **Mittag- u. Abendessen** gesucht. (Familienanschluß). Näh. R 4, 9½, im Laden. 51530

C. z. E. 15./11. 8 Uhr
⊙ m. Confrz. 52715

J. O. O. F.
Badenia-Loge No. 1.
Donnerstag ½9 Uhr

MARCHIVUM

Corsettfabrik

D 1, 1.

Grösstes Lager in **Corsetten**

der **neuesten** und **bestsitzenden** **Façons** in jeder Preislage. 48232

Specialität nach Maass.

M. PILGER

D 1, 1.

Fleisch-Extract MAGGI zu **12** und zu **8** Pfennig gibt ohne weitere Zusätze durch Uebergießen mit heißem Wasser sofort eine vorzügliche Bouillon, und empfiehlt bestens 51990

Jean Reinardt, Marktplatz, G 2, 6.

R. Altschüler, Mannheim, R 1, 2|3,

Telephon 556. 44088 **Breitestraße.**

Größtes Lager in allen feineren **Schuhwaaren** Deutsche, Wiener und englische Fabrikate.

Alleinverkauf von **F. Pinet**, Paris.

Passendstes Weihnachtsgeschenk.

Kinder-Pulte

(Familien-Schulbänke).

Leicht verstellb. für das Alter von 6—18 Jahren. Beförd. Entwickel. des jugendl. Körpers. **Verhüten Rückgrat-Verkrümmungen, hohe Schultern, Kurzsichtigkeit.**

Bilden Ordnungssinn.

Von ärztl. Autoritäten empfohlen.

Hochelegant!

Fabrikat ersten Ranges!

Prospecte franco.

Carl Elsaesser, Schulbankfabrik

Schönau bei Heidelberg.

Niederlage:

Alexander Heberer,

Mannheim. 51987

Künstliche Zähne

von 2 Mk. an. **Plomben** von 1 Mk. an. **Schmerzlos Zahnziehen. Zahnreinigen** ꝛc.

H. Stein, G 3, 16.

Sprechstunden: Sonn- u. Werktags v. 9—6 Uhr. 46080

Pianino

Verkauf u. Vermiethung bei **A. Donecker**

Mannheim, B 1, 4. 46216

Für Hausfrauen!

Gegen alte Wollsachen aller Art liefert sehr haltbare Kleider, Unterrock- u. Mantelstoffe, Damentuche, Buxkins, Strickwolle, Portieren, Schlaf- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.

R. Eichmann,

Ballenstedt a. Harz.

Annahmestelle u. Musterlager bei Herrn **Ph. Aug. Feiz**, P 6, 6. 46102

Staubfreie

Bettfedern

von lebenden Gänsen, werden Pfundweise abgegeben bei

Jacob Imhoff, K 1, 9.

Telephon 756. 51877

Zur Beachtung.

Die beliebten **kleinen Kochherde** in Guß- u. Schmiedeeisen von 20 Mk. an sind wieder vorräthig bei 51697

F 6, 3 Wilh. Baumüller F 6, 3.

E 2, 12. Schlittschuhe. E 2, 12.

Allen jungen Leute 50881
Mach ich große Freude,
Wenn sie Schlittschuh laufen
Nur bei **L. Herzmann** kaufen.

Eine Dame sucht zur Regelung ihrer Verhältnisse **1600 Mark** sofort. Nur reelle Offerten unter Nr. 52038 an die Exped. d. Bl.

Flotten Schnurrbart zu erzielen, à Dose M. 1 u. 2, nebst Gebrauchsanweisung u. Garantie des Erfolges. 48075

F. W. A. Meyer, Hamburg-Eilbeck.

Hygienisches Depôt

A. R. Oschmann, Konstanz. 51 versendet neue illustr. Catalog über hygien. Gummiwaaren gratis u. franko. [illegible] als Brief [illegible]

Wegen Geschäfts-Verlegung

verkaufen wir sämmtliche vorräthigen Waaren, wie

Jaquettes, Capes, Abendmäntel, Morgenröcke, Blousen, Jupons,

zu ganz bedeutend reducirten Preisen. 52169

Cramer & Volke,

Kunststr. O 3, 10.

Lunge und Hals Kräuterthee

Russ. Knöterich (Polygonum) ist das vorzüglichste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses in seiner Wirksamkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Blut-husten* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermuthet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei *Ernst Weidemann, Lichtenberg a. Harz* erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

NB. Professor *Dr. med. Hegewald, Meiningen,* sagt: Knöterich ist unersetzlich bei Blutspeien. 44849

Freitag, 16. November

eröffnen wir in den Schaufenstern unseres Geschäfts eine

Ausstellung von Abend-Mänteln

Die Ausstellung enthält die neuesten Abendmäntel dieser Saison, welche ausschließlich nach Modellen gefertigt sind, die wir persönlich in Paris gekauft haben.

Sämmtliche ausgestellten Neuheiten sind in allen modernen Farben, für jede Figur passend, am Lager.

Verkauf zu außergewöhnlich billigen, aber streng festen Preisen.

Den geehrten Damen zur gefl. Nachricht, daß der **Einkauf** auch Abends geschehen kann, indem unsere Verkaufsräume durch Bogenlampen elektrisch taghell beleuchtet sind. 52188

Gebr. Rosenbaum,

D 1, 7|8. neben dem Pfälzer Hof, an den Planken D 1, 7|8.

Klavier-Unterricht.

Die Unterzeichnete, zur Klavierlehrerin theoretisch und praktisch vollständig ausgebildet, ertheilt Unterricht gegen mäßiges Honorar. 47570

Johanna Haldenwang, N 3, 18.

Xaver Kreuttner, B 4, 10.

Hofopernsänger 36894

ertheilt Gesang-Unterricht (Concert- u. Operngesang.)

F. Imbach, Mode-Bazar 45884

Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag, den 15. Nov. 1894. 26. Vorstellung im Abonnement B.

Wohlthätige Frauen.

Lustspiel in 4 Akten von Adolf L'Arronge.

Regisseur: Herr Hecht.

Major Rudolf von Rodek	Herr Blankenstein.
Clementine, verwittwete Geheimräthin von Praß, seine Schwester	Frau Jacobi.
Emil von Praß, deren Sohn	Herr Lösch.
Generalin Weißling	Frl. v. Rothenberg.
Frau von Sänger	Frau Bärtich.
Frau Commerzienräthin Marcus	Frau Schilling.
Frau Banquier Friedheim	Frl. Schelly.
Fräulein von Sprossen	Frl. Schubert.
Stadtrath Kiesel	Herr Neumann.
Kentier Süßholz	Herr Bauer.
Kirchenvorsteher Wurm	Herr Jacobi.
Friedrich Möpsel, Lederhändler	Herr Köhert.
Ottilie, seine Frau	Frl. Wittels.
Julius, ihr Sohn	Christine Zisch.
Martha Stein, Erzieherin der Adoptivtochter des Majors	Frl. Walles.
Hans Werner, Diener des Majors	Herr Tietsch.
Anna, seine Frau	Frl. Hofmann.
Hubert	Herr Hecht.
Marie, Dienstmädchen bei Möpsel	Frl. Wagner.
Paula, Kammerjungfer der Geheimräthin	Frl. De Lank II.
Frau Seibold	Frl. De Lank I.
Ein Fleischer	Herr Strubel.

Ort der Handlung: Eine große Residenz.

Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, 16. November 1894.

28. Vorstellung im Abonnement A.

Gastspiel der Frau **Auguste Prasch-Grevenberg,** Ehrenmitglied des Herzogl. Hoftheaters in Meiningen.

Zum ersten Male:

Madame Sans-Gêne.

Lustspiel in 4 Akten von Victorien Sardou.

Catherine Hübscher: Frau **Prasch-Grevenberg.**

Anfang 7 Uhr.

Emil Bühler's Nachflgr.

H. Lill, Hofphotograph 45888

Aeltestes und renommirtestes Atelier am Platze

B 5, 14, nahe am Stadtpark.

Spezialität: Unveränderliche **Photographien** feinster Ausführung.

Telephon 835.

Kindergarderobe, Konfirmanden- und einfache Damenkleider werden modern u. billig angefertigt 51906

1. Querstraße No. 7, 2. Stock, (Meßplatz)

Stenographie.

(System Stolze.) 50799

Gründlich. Unterricht, auch für Damen, erth. billigst m. sich. Erfolg.

Heinr. Leister, T 1, 10, 2 Tr.

Die Mittel zur Verhütung **zu großen Kindersegens**

2. Aufl. Von E. Paul. M. 1,60

Zu bez. v. **H. Sadowsky** in **Wiesbaden.** 45093

MARCHIVUM